Nr. 248. — 1901.

# Stettiner Zeitung.

Dienstag, 22. Oktober.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **November** und **Dezember** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

## Zum Geburtstage der Kaiserin.

22. Oktober.

Die Kaiserin und Königin begeht an diesem Dienstage ihr Geburtsfest. Das ganze deutsche Volk bringt der hohen Frau innige Segenswünsche dar, weist doch die Kaiserin in ihrem Charakterbilde viele echt deutsche Züge auf, die ihr die Liebe ihrer Unterthanen gewonnen haben. Wir verehren in der Kaiserin die treue Lebensgefährtin unseres Kaisers, die ihrem Gemahl eine Stätte schönsten Familienglücks geschaffen und ihm eine blühende Kinderschaar geschenkt hat. „Der Edelstein, der an meiner Seite glänzt," so hat der Kaiser in einer seiner Reden seine Gemahlin genannt. Die Kaiserin ist in der That die gewissenhafte Hüterin des Hauses, die mitsorgende Gattin, die hingebende Mutter. Aber nicht nur dieses Wirken und Walten hat ihr die Herzen erobert, sondern auch die Treue, mit der sie am Christenthum hängt. Vorbildlich für die gesamte deutsche Nation hat sie ihren Ruhm darin gesucht, dem lebendigen Christenglauben durch Werke der Wohlthätigkeit und Mildherzigkeit Ausdruck zu geben. Unter ihrer hohen Gönnerschaft hat eine umfassende Kranken- und Armenpflege nach einheitlichen Grundsätzen Leben erhalten, und wo es gilt, Thränen zu trocknen und Wunden zu heilen, da steht unsere Kaiserin an der ersten Stelle. Die hohe Frau hat noch mehr gethan. Sie erkennt von ihrer erhabenen Stelle mit schärferem Blick, als andere, die Abwege, auf denen das verführte Volk dem sittlichen und wirthschaftlichen Elend entgegeneilt, und aus aufrichtigem Mitleid mit ihm geht sie ihm nach, um helfend und bessernd auf die Volksseele zu wirken und die Irrenden zu retten. Die Kaiserin Auguste Viktoria ist auf diese Weise der Hort des großen Werks der Innern Mission und die Förderin zahlreicher Kirchenbauten und so für die kommenden Geschlechter ein Muster weiblicher Tugenden und königlicher Majestät. In dem endenden Lebensjahre der erlauchten Fürstin treten drei das Mutterherz nahe berührende Momente hervor: Der Kronprinz hat die Universität Bonn bezogen, Prinz Adalbert hat seine erste große Ausreise begonnen, und Prinz Eitel Friedrich ist in die Armee eingetreten. Die Empfindungen und die Wünsche, die die Kaiserin an jenen, für ihre Söhne bedeutungsvollen Tagen gehegt hat, wird jede deutsche Mutter theilen. Aber auch in anderer Beziehung ist dieses Lebensjahr der Kaiserin nicht ohne ernste Eindrücke geblieben. Wir erinnern vor allem an den Tod der Kaiserin Friedrich, dieser schwergeprüften Dulderin, der unser Kaiserhaus in Trauer versetzt hat. Mögen neue Schickungen unserer Kaiserin erspart bleiben! Möge das nun beginnende Lebensjahr vielmehr ihr und ihrem ganzen Hause viele Quellen reinen Glücks öffnen! Das sind die Wünsche, in denen sich die deutschen Herzen allerwärts vereinigen.

## König Alexanders Eid.

In Belgrad eröffnete gestern König Alexander in Anwesenheit der Königin, der Mitglieder des Parlaments, der Staatsräthe, der hohen Geistlichkeit und des diplomatischen Korps die Skupschtina mit einer längeren Thronrede, in der er es allen inländischen und ausländischen Strömungen recht zu machen suchte. Dann legte er folgenden Eid auf die Verfassung ab: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen, daß ich im Sinne der Verfassung und der Landesgesetze regieren, das Volksrecht unversehrt aufrecht erhalten und in allen meinen Thaten das Volksrecht mir vor Augen halten werde. So wahr mir Gott helfe!" — Die Thronrede äußerte zunächst die Genugthuung des Königs darüber, daß das serbische Volk, wie die letzten Wochen bewiesen, die neue Verfassung in demselben Geiste aufgefaßt habe, in welchem der König sie ihm verlieh, weshalb er mit Freuden zur Ablegung des verfassungsmäßigen Königseides auf die neue Verfassung schreite. Mit großer Befriedigung wird sodann festgestellt, daß die Beziehungen Serbiens zu allen Staaten vollkommen korrekt und freundschaftlich seien. Die Thronrede betont sodann die Bemühungen, an der Hand traditioneller nationaler Politik Serbiens die Sympathien und das Vertrauen des mächtigen brüderlichen slavischen Rußland zu bewahren. Die Regierung habe auch den zahlreichen Interessen, welche Serbien und Oesterreich-Ungarn verknüpften, stets Rechnung getragen und sei allen internationalen nachbarlichen Verbindlichkeiten der benachbarten Monarchie gegenüber mit größter Gewissenhaftigkeit nachgekommen. Besonders hebt die Thronrede hervor, daß zwischen Serbien und Montenegro Beziehungen bestehen, wie sie zwei Staaten eines und desselben Volkes geziemten. Endlich erwähnt die Thronrede die guten Beziehungen zur Türkei trotz der durch die albanesischen Gewaltakte gegen die serbischen Elemente hervorgerufenen bedauernswerthen Ereignisse an der Grenze.

## Der Burenkrieg.

Die Meldungen aus Südafrika lassen Genaues über den Stand auf dem Kriegsschauplatz nicht erkennen, sicher ist, daß Botha der Umschließung entgangen ist, er hat den Pongolabusch verlassen und bewegt sich in nördlicher Richtung gegen das Swasiland. — Was das Auftauchen der Buren in der Nähe von Kapstadt betrifft, so meint der „Daily Graphic", es sei dies doch nicht ein so unbedeutender Vorfall, wie die Telegramme ihn darzustellen suchen; jedenfalls gehe daraus hervor, daß die ihnen von General French im Midland-Distrikt beigebrachten Schlappen sie nicht zum Verlassen der Kolonie hätten bewegen können. Sie zögen vielmehr, wenn es ihnen in einem Distrikt zu heiß werde, einfach in einen anderen, vorzugsweise in einen solchen, wo das britische Heer nicht zahlreich vertreten und wo gute Aussichten auf Beute vorhanden sei. Diese Plünderungszüge möchten vielleicht dem Publikum nicht als bedenklich erscheinen, aber man müsse daran denken, daß dadurch der Krieg viel leichter verlängert werde, als wenn die Buren Gefangene machten, die sie nicht behalten, oder Waffen erbeuteten, die sie nicht verwenden könnten. Es sei auch möglich, daß dieser Zug an die See mit dem erwarteten Eintreffen von Nachschub für die Buren aus dem Auslande in Verbindung stehe, in welchem Falle er nicht als nebensächlich angesehen werden könne. Eine Maritzburger Drahtung der „Daily Mail" vom 18. Oktober meldet, daß das Hauptkorps der Buren an der Natalgrenze den weiteren Vormarsch nach Norden in Folge der großen Stärke der britischen Truppen daselbst eingestellt habe und nach Babanango zurückgekehrt sei. Es mangele den Buren sehr an Lebensmitteln, da die britischen Truppen den ganzen Distrikt davon entblößt haben. Babanango ist nur einen Büchsenschuß vom Schauplatz des Kampfes bei Fort Itala entfernt. Bothas Rückzug nach dem Pongolabusch gestaltete die Operationen gegen ihn äußerst schwierig, denn Abtheilungen von 500 Mann oder mehr könnten sich in den waldigen Schluchten des Gebirges leicht verborgen halten.

Eines geht aus allen Mittheilungen aus Südafrika hervor, daß das Kriegselend seinen Höhepunkt erreicht hat. Mit erschreckender Deutlichkeit wird dasselbe durch einen Privatbrief illustrirt, der aus Johannesburg in Europa eingetroffen ist. Wir entnehmen ihm folgende Sätze: „Die Nahrungsmittel, hauptsächlich Mehl, Reis, Zucker, beinahe aufgebraucht. Kommunikation fortwährend unterbrochen. Einfuhr gleich Null. Fleisch ungenießbar, zumal im Frauenlager. Krankheit dort zunehmend; in dieser Woche (21. August) 26 Todte. Kinder leiden an krebsähnlicher Mundkrankheit. Lippen, Gaumen und Kinnbacken werden weggefressen. Krankheit entstanden durch Fleisch von milzbrandkranken Schafen. Vom 20. Juli bis 20. August 78 Frauen und Kinder gestorben. Die Noth unter den armen Frauen in der Stadt entsetzlich!" — Ein anderer Privatbrief aus Südafrika giebt folgende Schilderung: Ein Irländer, der mit General Bindon Blood das Hochfeld zwischen Amsterdam, Bethel und Middelburg gesäubert hatte, erzählte mir: „Der ganze Landstrich ist verwüstet. Zwischen Klippen fanden wir vor Hunger und Kälte sterbende Frauen und Kinder. Eine Frau war durch eine Kugel getödtet. Ein geladenes Gewehr lag neben ihr. Bei Middelburg waren wir von den Buren eingeschlossen. Unser Zustand war gefährlich. Da kamen unsere Offiziere auf die Idee, Frauen und Kinder zwischen uns und neben die Kanonen zu stellen. Das Geschrei der Armen war, um wahnsinnig zu werden. Sie kreischten wie Irrsinnige, als eine Granate eine von ihnen tödtete und zwei verwundete. Gott sei Dank erkannten die Buren bald die Sachlage und stellten das Schießen ein. Unsere Offiziere gaben Befehl, zu retiriren, und wir kamen mit heiler Haut davon. Doch ließen wir 57 Todte liegen. Davon hört man zu Hause für gewöhnlich nicht viel, denn es werden nur die Namen der Gefallenen aus „festen Truppenverbänden" aufgezeichnet. Auch sind viele Kaffern als Rekruten eingestellt worden. Diese Banditen bekommen denselben Sold wie Europäer und dann noch Extraprämien; für einen gefangenen Bur 3 Lstrl., für einen todten fünf Lstrl. Die Schufte liefern begreiflicherweise keinen gefangenen Buren ein."

Aus Brüssel wird der „Schles. Ztg." gemeldet: Im hiesigen Burenhülfskomitee erzählt man sich, es sei dem Präsidenten Krüger vor etwa acht Tagen von gänzlich unbekannter Seite eine Summe von zwei Millionen Franken in englischen Banknoten überwiesen worden mit der Widmung: „Ein Beitrag zur Ergänzung des Waffen- und Munitionsvorraths der tapferen Buren." Im Anschluß hieran wird versichert, daß Agenten der Buren seit Langem in allen südafrikanischen Hafenplätzen mit großem Erfolg thätig seien, um aus den Händen englischer Kaufleute Kriegsbedarf für die Buren aufzukaufen. In Durban waren in der letzten Zeit Gerüchte im Umlauf, daß Dewet todt sei. Diese Gerüchte entbehren der Begründung und sind vielfach einander widersprechend, scheinen aber durch die Unthätigkeit Dewets in der jüngsten Zeit an Glaubwürdigkeit zu gewinnen.

## Ozean-Telegraphen-Stationen.

Die außerordentlichen Fortschritte, welche in den letzten Jahren auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie gemacht worden sind, haben ein Projekt angeregt, dessen Verwirklichung bei dem heutigen Stande der Technik nicht mehr ausgeschlossen erscheint. Es handelt sich um die Errichtung von Telegraphenstationen auf dem Atlantischen Ozean, die nach dem „Expreß" in Newyorker Industrie- und Handelskreisen allen Ernstes in Aussicht genommen sein soll. Unstreitig muß es im Interesse vieler Ozeanreisenden liegen, auch während der Ueberfahrt in Konnex mit den kommerziellen Vorgängen auf dem Kontinent zu bleiben und namentlich von jeder plötzlich eintretenden Veränderung auf wirthschaftlichen Gebieten möglichst schnell benachrichtigt zu werden. Um diese Verbindung herzustellen und den Passagieren Gelegenheit zu geben, auch ihrerseits Nachrichten abzusenden und von Bord des Schiffes aus ihre Dispositionen zu treffen, sollen in größeren Entfernungen, die bei der heutigen Vervollkommnung des drahtlosen Telegraphiesystems, wie die jüngste Erfindung des deutschen Professors Braun beweist, sehr bedeutend sein können, schwimmende Stationen in Gestalt von sogenannten Telegraphenschiffen errichtet und mit den nöthigen Apparaten zur Aufnahme und Abgabe der überseeischen Meldungen ausgerüstet werden. Damit diese Schiffe den auf der Fahrt befindlichen Ozeandampfern nicht gefährlich werden können, sollen sie von einer Bakenkette umgeben sein, von denen ein Theil als sogenannte Leuchtbaken, ein anderer, als Sirenen eingerichtet, die Stelle, wo sich eine telegraphische Ueberseestation befindet, auch bei ungünstigem Wetter kenntlich machen soll. Man glaubt, mit einer Anzahl von 20 solcher Stationen die drahtliche Verbindung über den Ozean zwischen der nordamerikanischen und der irischen Küste durchführen zu können. Die Bau- und Einrichtungskosten der zu stationirenden Telegraphenschiffe sind auf 240 000 M. pro Fahrzeug angenommen. Zur Besatzung dieser Stationen, der Bedienung der Apparate, Instandhaltung der Bakenfeuer u. s. w. sollen insgesamt 200 Personen genügen, zu ihrer Versorgung mit Lebensmitteln u. s. w. wie zu ihrer Ablösung soll ein besonderes, regelmäßig die einzelnen Stationen anlaufendes Schiff dienen, so daß der eigentliche transatlantische Verkehr durch die geplante Einrichtung keinerlei Verzögerung erleidet. Sollte das Projekt wirklich zu Stande kommen, so würde dadurch auch die Sicherheit der den Ozean passirenden Menschen und Güter eine neue und sehr erfreuliche Steigerung erfahren, da die Möglichkeit, auf hoher See mittelst der drahtlosen Telegraphie Hülfe herbeizurufen, eine Möglichkeit, der bereits auf einer größeren Anzahl deutscher Ozeandampfer durch Inventarisirung von Apparaten nach den beiden jetzt am meisten angewendeten Systemen Rechnung getragen ist, durch die Errichtung von telegraphischen Ueberseestationen ganz bedeutend vermehrt werden würde.

## Aus dem Reiche.

Erzherzog Ferdinand Karl von Oesterreich, der von Kaiser Wilhelm zum Chef des in Hirschberg garnisonirenden Jägerbataillons (1. schles.) Nr. 5 ernannt wurde, wird in nächster Zeit in Berlin eintreffen, um dem Kaiser persönlich seinen Dank für diese Auszeichnung auszusprechen. Ende dieses Monats begiebt sich auf Anordnung des Kaisers eine Offiziersabordnung des genannten preußischen Regiments nach Wien, um sich dem neuen Chef vorzustellen. — In München ist am Sonnabend der Chef des Generalstabes der baierischen Armee, Generalleutnant v. Lobenhoffer, in Folge eines Schlaganfalles gestorben. — Hofprediger D. Rogge in Potsdam begeht morgen seinen 70. Geburtstag. — Am Sonnabend traf der Weihbischof von Straßburg, Zorn von Bulach, in Rom ein und wird in nächster Woche vom Papst empfangen werden. Seine Konsekration soll am 1. November stattfinden. — Geheimrath Märcker, der hervorragende Agrikulturchemiker der Universität Halle, ist in der Nacht zum Sonnabend in Gießen gestorben. — In München überbrachte am Sonnabend im Auftrage des Prinzregenten Staatsminister Graf Crailsheim dem Nuntius Monsignore Sambucetti, der aus Gesundheitsrücksichten seine Abberufung erbeten hat, die Insignien des Großkreuzes des Ordens der baierischen Krone in Anerkennung der ersprießlichen Wirksamkeit des Nuntius. Monsignor Sambucetti dankte in einer längeren Rede, in der er mit Befriedigung auf die guten Beziehungen hinwies, die er stets mit der baierischen Regierung zu unterhalten in der Lage war. — Die Subalternbeamten und Diener des Hofstaates der Kaiserin Friedrich werden auf Befehl des Kaisers in den kaiserlichen Dienst übernommen werden, soweit sie noch dienstfähig sind. — Das Vermögen der Stadt Charlottenburg beträgt nach dem Stand vom 31. März 92 808 365 Mark. Gegen das Vorjahr bedeutet dies einen Zuwachs von 7 785 008 Mark. — Der Sozialdemokrat Juergler, der Kassirer der Breslauer Zahlstelle der Malergewerkschaft, unterschlug über tausend Mark Kassengelder und floh. — Wie erinnerlich, hatte der Lübecker Parteitag der Sozialdemokratie die Entscheidung über den Ausschluß der streikbrecherischen Hamburger Akkordmaurer den sozialdemokratischen Wahlvereinen in Hamburg übertragen. Eine Versammlung dieser drei Wahlvereine verwarf nach dem „Vorwärts" am Freitag den Antrag auf sofortigen Ausschluß der Akkordarbeiter und nahm den Antrag Legien an, eine Kommission von fünf Mitgliedern zu wählen, welche einen letzten Versuch machen soll, die Akkordmaurer zu bewegen, ihre Sonderorganisation aufzugeben und zu dem sozialdemokratischen Zentralverbande der Maurer zurückzukehren; mißlingt dieser Versuch, dann sollen die einzelnen Parteivereine die Akkordmaurer ausschließen. — Es besteht die Absicht, sofort nach dem Zusammentritt des sächsischen Landtages in der Zweiten Kammer eine Interpellation über die Zolltariffrage einzubringen. — Der Ausschuß für die Wilh. Raabe-Ehrung in Braunschweig hat jetzt dem Dichter 18 000 Mark als Gabe der Raabe-Verehrer überreicht. — Zwischen der preußischen Regierung und den thüringischen Staaten sollen Verhandlungen schweben behufs Uebernahme sämtlicher thüringischen Privatbahnen in preußische Verwaltung.

## Deutschland.

**Berlin**, 21. Oktober. Die „Nordd. Allg. Zeitung" schreibt offiziös: Gegenüber den Gerüchten, daß die bei der Zulassungsstelle neuerdings angemeldeten 35 Millionen Mark 3prozentige Reichsanleihe jetzt unter der Hand begeben werden oder zu begeben wären, sind wir in der Lage, die Unrichtigkeit einer derartigen Auffassung festzustellen. Von den 35 Millionen waren rund 17 Millionen bereits im Februar 1901 vor der Ende März 1901 stattgehabten Emission von 300 Millionen Mark deutscher Reichsanleihe begeben, während die übrigen 18 Millionen noch jetzt zur Verfügung der Reichsverwaltung stehen, und es nicht in der Absicht liegt, noch im Laufe dieses Jahres irgend welche Verkäufe hieraus vorzunehmen.

— In Washington stattete am Sonnabend der russische Rechtsgelehrte Professor Martens dem Präsidenten Roosevelt einen Besuch ab. Wie verlautet, war der Zweck des Besuchs, auf den baldigen Zusammentritt des ständigen Gerichtshofs des Haager Schiedsgerichts hinzuwirken.

— Der Stadtverordnetenausschuß zur Vorberathung des Erlasses des Oberpräsidenten von Bethmann-Hollweg in Sachen der wiederholten Wahl des Stadtraths G. Kauffmann zum zweiten Bürgermeister von Berlin trat am Sonnabend Abend unter Vorsitz des Stadtverordnetenvorstehers Dr. Langerhans zum ersten Male zusammen. Ueber das Ergebniß der Berathung wird berichtet: Nach längeren Erörterungen wurde zunächst einstimmig beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung folgende Erklärung zur Annahme vorzuschlagen: „Von der Bestimmung in § 33 der St.-O., welche das Recht der Bestätigung der Bürgermeister und Beigeordneten in Städten von mehr als 10 000 Einwohnern ausschließlich dem Könige vorbehält, ist weder in der St.-O. noch in einem anderen Gesetze eine Ausnahme für den Fall der Wiederwahl eines Nichtbestätigten vorgesehen. Aus dem Schreiben des Herrn Oberpräsidenten vom 6. Oktober erhellt, daß eine königliche Entscheidung über die wiederholte Wahl des Herrn Stadtrath G. Kauffmann zum Bürgermeister noch nicht erfolgt ist, daher ist die Stadtverordnetenversammlung an diese Wahl gebunden und lehnt die Vornahme einer Neuwahl bis zum Eingang einer Entscheidung des Königs über die Bestätigung ab." Darauf wurde mit 11 gegen 4 Stimmen beschlossen, der Stadtverordnetenversammlung noch folgende Beschlußfassung vorzuschlagen: „Ferner ersucht die Versammlung den Magistrat, über den Bescheid des Oberpräsidenten vom 6. Oktober Beschwerde beim Ministerium des Innern zu führen."

— Der Sozialistenausschuß in Brüssel beschloß, einen Aufruf zu erlassen, worin alle Parlamente der Welt aufgefordert werden, den Christenverfolgungen in Armenien ein Ende zu machen.

— Die am Sonnabend in Hannover tagende Vertrauensmännerversammlung der konservativen Vereinigung der Provinz Hannover nahm einstimmig eine Resolution an, in der es heißt: Die konservative Vereinigung giebt ihrer Ueberzeugung Ausdruck, daß es im

---

## Das Heimathlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

[34] Nachdruck verboten.

Als sie endlich vor dem gütigen Fürsten stand und die forschenden Blicke bemerkte, mit denen derselbe sie betrachtete, wurde sie noch verwirrter und senkte die Augen zu Boden.

„Durchlaucht haben mich rufen lassen?" fragte sie endlich schüchtern.

„Ja, mein liebes Kind, ich habe Wichtiges mit Ihnen zu besprechen."

„Dabei schüttelte er, wie über sich selbst erstaunt, den Kopf. „Daß mir das nicht früher aufgefallen ist!" murmelte er. „Mein Fräulein," begann der Fürst gedankenvoll, „Sie haben gestern im Konzert ein Lied gesungen, das mich mächtig ergriffen hat. Dieses Lied — mein liebster Freund hat es einst gedichtet und komponirt, er hat es mir oft — sehr oft vorgesungen, ich kenne jedes Wort genau, aber meines Wissens ist es niemals im Druck erschienen und mich interessirt es ungemein, wie Sie zu der Kenntniß gerade dieses Liedes kamen?"

Erika sann einen Augenblick nach.

„Eigentlich habe ich es schon als ganz kleines Kind gekannt," sagte sie, während sie ihre Blicke in dem Zimmer umherschweifen ließ. „Mir ist es immer gewesen, als hätte schon mein Vater dieses Lied gesungen, doch sagte man mir später, daß dies unmöglich dasselbe Lied gewesen sein könne, nun, ich kann mich ja getäuscht haben, aber bekannt kam es mir gleich vor, als ich es das erste Mal wieder hörte."

„Weiter, weiter," drängte der Fürst etwas ungeduldig, „wo war das?"

„Ich kam damals nach Schloß Düren zu meinem Großvater, und Komtesse Beatrice, die dort lebte, sang mit Vorliebe dieses Lied. Sie glaubte aber nicht, daß ich es schon von meinem Vater her kannte. Als ich größer wurde, da lehrte sie mich das Lied singen, weil mir die schwermüthige Melodie so gut gefiel."

„Also doch — also doch!" rief der Fürst aufgeregt, „o ich vermuthete es, meine Ahnung hat mich nicht betrogen! Ach, mein Fräulein, so sind Sie die Tochter meines liebsten Freundes! Wie eigenthümlich spielt hier der Zufall!"

Erika betrachtete mit wachsendem Erstaunen den bis ins Innerste erregten Mann. Dann schüttelte sie ungläubig den Kopf. Ihr Vater, dem man im Hause ihres Großvaters stets die nicht sehr schmeichelhafte Bezeichnung: „Landstreicher, Vagabund, Zauberkünstler, Gaukler" und andere, ähnliche Namen beigelegt hatte, — der sollte ein Freund des Fürsten gewesen sein? Sein „liebster" Freund, wie er selbst sagte?

Nimmermehr konnte das zutreffen!

„Sie kannten meinen Vater, — wie ist das möglich?" fragte Erika.

„Ich lernte ihn auf der Reise kennen, er war mir sehr sympathisch, und ich schloß mich sogleich innig an ihn an."

Erika mußte lächeln. Es kam ihr ungemein komisch vor, wenn sie sich das „sympathische" Verhältniß zwischen einem Fürsten und einem — Zauberkünstler dachte, der auf Messen und Märkten seine Bude aufschlug.

Der Fürst bemerkte wohl das ungläubige Staunen Erikas.

„Aber," begann er von Neuem, „mich wundert nur, daß der stolze, hochfahrende Graf von Düren es zugegeben hat, daß Sie Sängerin wurden."

„Aber ich habe doch den Grafen nicht um Erlaubniß gefragt, was kümmert es ihn, was ich wurde?" rief Erika.

„Aber Ihre Mutter theilte mir doch seinerzeit mit, Ihr Großvater habe Sie und Ihren Bruder rechtmäßig anerkannt? Dann mußten Sie doch seine Erlaubniß haben?"

Erika wußte nicht recht, was ihr Großvater, der Verwalter Trautmann, mit dem Grafen zu thun haben sollte.

„Die Erlaubniß meines Großvaters habe ich wohl, aber Graf von Düren hat doch nichts darein zu reden!"

Fürst Santoff wurde ganz verwirrt.

„Nun —, Graf Düren ist doch aber Ihr Großvater!"

Jetzt konnte Erika sich nicht mehr zurückhalten. Sie vergaß vollständig, daß sie vor Sr. Durchlaucht, dem Fürsten stand, und brach in ein so schallendes, herzhaftes Lachen aus, daß der Fürst fast unwillkürlich Lust verspürte, einzustimmen.

„Ah —, verzeihen Sie —, Durchlaucht!" — bat sie dann, „aber ich — konnte nicht anders! — Ich —, ich sollte —"

Wiederum mußte sie sich unterbrechen, sie konnte wirklich nicht anders, als lachen, so viel Mühe sie sich auch gab, ernsthaft zu bleiben —, es ging nicht.

„Ich — die Enkelin des Grafen Düren —, ha, ha —, wie komisch!"

Die Heiterkeit wirkte ansteckend. Der Fürst zwang sich nur mühsam zum Ernst.

„Ja, sagten Sie denn nicht vorhin selbst, Sie kamen zu Ihrem Großvater nach Schloß Düren? Es sind Ihre eigenen Worte, mein Fräulein!"

„Gewiß, das stimmt auch," sagte Erika, noch immer zwischen Lachen und Ernst, „aber mein Großvater ist doch nicht der Graf, sondern der Gutsverwalter Trautmann."

„Da werde klug, wer kann!" rief der Fürst. „Und das „Heimathlied" glaubten Sie zuerst von Ihrem Vater gehört zu haben?"

„Ja, Durchlaucht!"

„Sie heißen doch Erika, nicht wahr? Es ist Ihr Taufnamen?"

„Ich denke doch!"

„Und — Sie haben einen Bruder?"

„Ja!"

„Derselbe heißt, na warten Sie einmal, wie heißt es eigentlich, ach ja, ich habs, Reinhold?" Erika war sehr erstaunt. „Jawohl," antwortete sie schnell.

„Merkwürdig, — sehr merkwürdig," sagte der Fürst, „so hießen auch die Kinder meines Freundes!"

Er schritt zu einem kleinen Tisch, auf dessen Marmorplatte ein Photographie-Album lag, und entnahm demselben ein Bild, das er Erika hinhielt.

„Kennen Sie diese Züge? Erinnern Sie sich nicht, dies Gesicht schon früher, — schon als Kind gekannt zu haben?"

Es war dasselbe Bild, das Erika damals im Schlosse gesehen hatte nur war jenes viel größer. Wiederum starrte sie, wie damals auf das melancholische Antlitz, das ihr allerdings seltsam bekannt erschien. Sie erzählte dem gespannt lauschenden Fürsten den Vorfall, der sich da im Schlosse abgespielt, erzählte von dem hochmüthigen Wesen der Präsidentin, die stets bemüht war, die kleine Enkelin des Verwalters vom Schlosse fern zu halten.

Fürst Santoff ging mit großen Schritten im Zimmer auf und ab. Er betrachtete bald das Bild, bald das Mädchen. Hier und da fuhr er sich durch die Haare, und blieb dann wieder vor Erika stehen.

„Besitzen Sie kein Andenken, nicht irgend ein kleines Schmuckstück oder sonst etwas aus Ihrer frühesten Kinderzeit, ich meine aus der Zeit, ehe Sie zu Ihrem Großvater kamen?"

Das junge Mädchen sann nach.

„Nichts, Durchlaucht!"

„Ah, das ist schade, Sie haben keine Erinnerung an jene Zeit? Besinnen Sie sich, es ist wichtig."

„Nein, ich war damals erst drei Jahre alt."

„Und Ihr Bruder ist ein Jahr jünger wie Sie, nicht wahr?"

„Allerdings, das stimmt!"

Ueber das Gesicht des Fürsten glitt ein Lächeln.

„Ich kaufte dem kleinen Reinhold einmal eine Eidechse von Blech," hub er wieder an, „die hatte große, grüne Augen, und lief, wenn man auf eine Feder schnellte, durch das ganze Zimmer. Das Kind aber schrie laut auf, es fürchtete sich davor. Sein Schwesterchen jedoch war nicht so furchtsam, es jauchzte laut auf, wenn die Eidechse sich so rasch fortbewegte.

Erika lachte.

„Daran erinnere ich mich allerdings, das Spielzeug bildete mein ganzes Entzücken, diese Eidechse durfte sogar in meinem Bette schlafen. Ich besaß dieselbe noch lange, als ich schon bei meinem Großvater weilte, laufen konnte sie damals freilich nicht mehr, denn die Feder war längst zerbrochen, aber ich hatte sie doch lieb. Ich wickelte sie in die Schürze der Großmutter, damit sie nicht frieren sollte.

Es bereitete mir unendlichen Schmerz, als ich einmal im Parke, wohin ich eigentlich nie gehen sollte, mit der Eidechse spielte, und der junge Herr, Lothar v. Düren, gerade dazu kam. Er nahm mir das geliebte Spielzeug fort, und schleuderte es mitten hinein in den See. Diese Scene hat sich mir so tief eingeprägt, daß ich noch heute die zornfunkelnden Augen deutlich vor mir sehe. Das Gesicht des jungen Herrn zeigte immer einen finsteren Ausdruck, wenn er mich erblickte, ich glaube, er haßte mich, obwohl ich ihm nichts zu Leide gethan."

Wieder durchmaß Fürst Santoff mit großen Schritten das Zimmer.

„Dahinter steckt irgend ein Schurkenstreich," murmelte er, die Beweise häufen sich, aber wo setze ich den Hebel an? Es fehlt der rechte Anhaltspunkt!"

(Fortsetzung folgt.)

Interesse der deutschen Landwirthschaft liege, zu einem Freihandelssystem zurückzukehren, falls ein durchaus gesicherter und vollkommen ausreichender Zollschutz bei den bevorstehenden Zolltarifverhandlungen nicht zu erzielen ist.

— Die chinesischen Würdenträger haben den Wunsch ausgesprochen, daß das diplomatische Korps in Peking den kaiserlichen Hof bei seiner Rückkehr außerhalb der Stadtmauern einhole und willkommen heiße. Die Gesandten werden sich über dieses Verlangen keinesfalls früher schlüssig werden, als bis der Hof Kaisengfu verlassen hat. Die meisten von ihnen sind gegen jeden solchen Empfang, und auch die Minorität erachtet es für unbedingt nothwendig, erst den Text der kaiserlichen Ansprache festzusetzen, ehe dem Hofe ein Willkomm entboten wird.

## Ausland.

In Oedenburg (Ungarn) hat die Bau- und Bodenkredit-Bank fallirt. Einleger dortiger Finanzinstitute stürmten am Sonnabend die Schalter derselben, um ihre Einlagen zurückzubekommen. Da die Institute Vorsorge getroffen hatten, so wurden die Einleger anstandslos befriedigt. Weitere Konkurse stehen zu erwarten. Die bei der Bau- und Bodenkreditbank defraudirte Summe dürfte zwei Millionen Kronen übersteigen. Gegen sämtliche Direktions- und Aufsichtsrathsmitglieder der falliten Bau- und Bodenkreditbank ist strafrechtliche Untersuchung und Vermögenssperre angeordnet. Unter den Betroffenen befinden sich der Bürgermeister und die angesehensten Bürger der Stadt. Wiener und Pester Firmen sollen stark betheiligt sein. Der Oberbuchhalter der falliten Bau- und Bodenkreditbank Arthur Prochaska sowie deren Kassirer Julius Wrohowskki wurden Abends verhaftet.

Aus Monceau les Mines wird berichtet, daß die Mehrzahl der Grubenarbeiter bewaffnet und entschlossen ist, sich der Waffen zu bedienen, falls man versuchen sollte, sie ihnen zu nehmen. Die Erregung ist so groß, daß der Direktor der Gruben nur noch in Begleitung von Gendarmen auszufahren wagt. Seit einigen Tagen werden alle Gepäckstücke, deren Inhalt man nicht genau kennt, einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Der Sekretär des Nationalkomitees drückte seine Ueberzeugung aus, daß der Ausstand am 1. November ein allgemeiner sein wird.

Aus Newyork meldet eine Depesche: Ungeheure Summen, die in Amerika zur Linderung der Hungersnoth in China aufgebracht worden waren, sollen ihren Weg in die Taschen chinesischer Regierungsbeamten, an deren Spitze Li-Hung-Tschang steht, genommen haben. Ein Theil des Geldes sei allerdings den Beamten überwiesen worden, welche nach den nothleidenden Distrikten abgingen, als aber später gemeldet wurde, daß weitere Hülfe unnöthig sei, habe Li-Hung-Tschang den Taotai von Shanghai beauftragt, mit den dem Hülfsfonds entnommenen Geldern verschiedene Dekorationen für den Palast der Kaiserin-Wittwe anzukaufen.

## Provinzielle Umschau.

Bei dem in Greifswald in Untersuchungshaft befindlichen Mörder Teßnow, welcher die Kinder auf Rügen ermordet hat, ist an den Kleidern von Stabsarzt Uhlenhuth mit Hülfe des von ihm entdeckten Verfahrens Menschenblut nachgewiesen, sodaß ein sehr belastendes Beweismaterial vorliegt. — In Crampas-Saßnitz beging der Kantor P. Wangelin sein 25jähriges Amtsjubiläum. — In Gr.-Küssow bei Pyritz feierte der Lehrer Lenz sein 40jähriges Amtsjubiläum, die gleiche Feier können in den nächsten Tagen die Lehrer Wolfgramm in Schollin und Krüger in Barnimscunow begehen. — In Stolp hat der Fleischermeister Gustav Denzer sen., welcher anläßlich seines 50jährigen Jubiläums zum Ehrenmitglied ernannt war, der dortigen Fleischer-Innung einen silbernen Pokal mit Widmung gestiftet. — Der Hebamme Röther zu Köslin ist von der Kaiserin die goldene Ehrenbroche für eine mehr als 40jährige Thätigkeit, und der beim Buchdruckereibesitzer Hendeß daselbst ebenso lange in Dienst gewesenen Friederike Pergande das goldene Kreuz für langjährige Dienstzeit verliehen worden.

## Kunst und Literatur.

Das soeben erschienene Oktober-Heft 2 von „Bühne und Welt“ (Otto Elsner's Verlag, Berlin S. 42) enthält die Entscheidung des Einakter-Preisausschreibens, zu dem 632 Manuskripte eingelaufen waren. Die Preise erhielten: „Ein Auserwählter“, „Ein Sonnenstrahl“ und „Der gute Tag“. Alle drei sind von sehr ernster Grundstimmung; zwei sind Volksstücke, wesentlich im Dialekt gehalten. Die Verfasser werden sich nun selbst zu nennen haben. Die Einsendungen geschahen nach den Bedingungen des Preisausschreibens anonym. Die preisgekrönten Stücke sollen an den Stadttheatern zu Leipzig, Hamburg und Bremen zur Aufführung gelangen.

„Die Krankenpflege“ heißt eine neue Monatsschrift, welche von Prof. Dr. M. Mendelsohn herausgegeben wird und im Verlage von Georg Reimer in Berlin W. erscheint und die gesamten Zweige der Krankenpflege und Krankenbehandlung in Wissenschaft und Praxis behandeln soll. Der Abonnementspreis beträgt für das Semester 6 Mark. Schon das 1. (Oktober)-Heft bietet eine Reihe hochinteressanter und belehrender Artikel.

„Der Naturheilkoller“ betitelt sich eine Brochüre des Dr. med. A. Wagner in Mühlheim (Verlag von Vogel & Kreienbrink-Berlin), worin der Verfasser einen medizinischen Streifzug durch das Lager der Nichtmedizin macht und dabei den Zweck verfolgt, über das Wesen der Impfung, über die Lehre von den Bakterien, die Wirkungsweise der Arzneien und durch speziellere vergleichende Gegenüberstellung von Medizin und Naturheilkunde, sowie verwandte Kurmethoden aufklärend zu wirken.

Dautwiz, Dr. (Stabs- und Bataillonsarzt), „Ueber sanitätstaktische Ausbildung der Sanitätsoffiziere der Armee“ (Preis 2,50 Mark). Verlag der königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn-Berlin. Die Schrift behandelt das Thema in ausführlicher Weise und beweist, von welch hohem Werthe eine gleichmäßige nach einheitlichem Gesichtspunkte geregelte militärische Durchbildung unserer Sanitätsoffiziere ist. Der erste Theil enthält einen Vorschlag für die stetige und gleichmäßige Durchführung der sanitätstaktischen Ausbildung der Sanitätsoffiziere. Der Schwerpunkt dieser Ausbildung liegt unzweifelhaft in der Lösung und Bearbeitung der den Sanitätsoffizieren während der Herbstübungen zufallenden Aufgaben, die in Würdigung ihrer Bedeutung und ihres Zwecks sowohl wie im Interesse ihrer Werthschätzung seitens maßgebender Kreise unbedingt nach einheitlichem Muster und ganz bestimmten Gesichtspunkten zu bearbeiten sind. Eine darauf zielende, für die Führer von Sanitätsanstalten bestimmte, nach den einzelnen Gefechtsphasen getrennte Anleitung liefert der zweite Theil, während der dritte Theil Schemata zu den erforderlichen Meldungen enthält. Die Schrift ist für jeden Sanitätsoffizier ein treuer Rathgeber und wird namentlich den jüngeren Sanitätsoffizieren bei der Bearbeitung ihrer sanitätstaktischen Aufgaben von bestem Nutzen sein.

## Viehmarkt.

**Berlin**, 19. Oktober. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 5200 Rinder, 1099 Kälber, 13 627 Schafe, 8402 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 63 bis 68; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 56 bis 61; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 50 bis 53; d) gering genährte jeden Alters 48 bis 49. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 60 bis 63; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 52 bis 59; c) gering genährte 46 bis 50. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53 bis 54; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 49 bis 51; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 43 bis 46; e) gering genährte Kühe und Färsen 37 bis 41. — **Kälber:** a) feinere Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 69 bis 72; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64 bis 66; c) geringe Saugkälber 53 bis 58; d) ältere gering genährte (Fresser) 33 bis 43. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 65 bis 68; b) ältere Masthammel 56 bis 63; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 48 bis 54; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 24 bis 31. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 220—280 Pfund schwer 60 bis —; b) schwere, 280 Pfund und darüber (Käser) 62 bis —; c) fleischige 57 bis 59; d) gering entwickelte 53 bis 56; e) Sauen 54 bis 57.

Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich schleppend und gedrückt ab und hinterläßt erheblichen Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. Bei den Schafen war der Geschäftsgang schleppend; es bleibt viel unverkauft. Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird nicht ganz geräumt.

## Herbstrennen des Pasewalker Reiter-Vereins.

Der Pasewalker Reiter-Verein hat in den letzten Tagen seine diesjährigen Herbstrennen abgehalten, das erste fand am Freitag auf der Rennbahn Eickshof bei Pasewalk unter sehr geringer Theilnahme des Publikums statt, in dessen Verlauf einige recht interessante Kämpfe zu verzeichnen waren. Die Rennen nahmen folgenden Verlauf: I. Fürst Putbus-Steeple-Chase (3000 Meter). Für Offiziere der Linie, Reserve und Landwehr des 2. Armeekorps, des 1. brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2 und solche Offiziere, welche mit Uniform verabschiedet, im Bezirk des Korps wohnen. Es starteten nur zwei Pferde, von denen Lt. v. Guaita's (9. Ulan.) hellbr. St. „Bulguru“ unter Lt. v. Veltheim siegte. Das zweite Pferd, Lt. v. Below's (2. Kür.) br. W. „Prompter“ refüsirte die erste Hürde und kam beim zweiten Tribünensprung zu Fall, ohne daß Roß und Reiter Schaden nahmen. II. Stettiner Jagd-Rennen. Herren-Reiten. (3000 Meter.) Auch hier starteten nur zwei Pferde. Erstes wurde Herrn Walter's br. H. „Georg“ unter Lt. v. Zingler, dem nach einer Länge Oberstlt. v. Köller's (9. Ulan.) F.-St. „Minerva“ folgte. III. Union-Klub-Steeple-Chase. Herren-Reiten. (3000 Meter.) Von 5 Nennungen erschien nur 1 Pferd am Pfosten, doch waren zwei Nachnennungen erfolgt. Erster wurde Lt. v. Lettow's (3. Garde-Ulan.) br. W. „John Mytton“. Den Schluß bildete ein Flachrennen, an dem sich vier Offiziere vom Pasewalker Kürassier-Regiment betheiligten, von denen Lt. v. Below den ersten Preis davontrug.

Ein zweites Herbstrennen veranstaltete der Verein gestern Nachmittag auf der hiesigen Rennbahn und hatte das schöne, für einen Oktobertag ungewöhnlich warme Wetter wieder ein paar Tausend Zuschauer hinausgelockt, so daß alle Plätze, einschließlich des Zaunes, sich gut besetzt zeigten. Auf der Bahn waren vielfach Verbesserungen getroffen und Uebelstände beseitigt worden: die Zahl der Kassen war vermehrt, auf dem Sattelplatz eine kleine Tribüne errichtet, der Totalisator mit neuen Schaltern und einer Auszahlkasse versehen, die Presse war mit einer kleinen Loge bedacht worden, kurz, die bei dem ersten Rennen gesammelten Erfahrungen hatten in nutzbringender Weise ihre Wirkung geäußert. Die Rennen begannen gestern schon um halb zwei, es standen ihrer sechs auf dem Plane, doch wurde zum Schluß noch ein „Trostrennen“ geritten, das Programm wickelte sich leidlich flott ab, sodaß gegen 5 Uhr die letzten Besucher den Platz verlassen hatten. Ueber den Verlauf der Rennen ist Folgendes zu berichten:

1. Albedyll-Jagdrennen über 3300 Meter für Offiziere des 2. Armeekorps und der 17. Division. 500 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten, 100 Mark dem dritten Pferde. Von 9 gemeldeten Pferden gingen 4 über die Bahn und siegte Leutnant Reisner (5. Husaren) leicht mit mehreren Längen Vorsprung auf seiner braunen Stute „Emma“. Den zweiten Platz belegte Leutnant v. Veltheim auf Leutnant v. Guaita's hellbrauner Stute „Burgulu“, vor Leutnant Jobst auf dem braunen Wallach „Game and Set“ (Besitzer Lt. der Reserve Hildebrand). Totalisator 10:30.

2. Preis von Kreckow, Staatspreis 1000 Mark. Herren-Jagdrennen über 3300 Meter. Nach Abzug des Einsatzes für den Sieger dem zweiten Pferde drei Fünftel, dem dritten zwei Fünftel der Einsätze und Reugelder. Bei 9 Nennungen liefen nur zwei Pferde über die Bahn und ging nach heißem, spannendem Endkampf Herrn H. Walters br. Hengst „Georg“ unter Leutnant v. Zingler mit einer knappen Länge vor Herrn Glagau's br. Stute „Lehnsjungfer“ unter Leutnant v. Goßler durchs Ziel. Totalisator 10:13.

3. Preis vom Ostseestrande. Jockey-Jagdrennen über 4000 Meter. 1500 Mark dem ersten, 300 dem zweiten, 200 dem dritten Pferde. Sechs Nennungen. Wieder waren nur zwei Pferde auf der Bahn, von denen Herrn O. Stensbecks Fuchsstute „Grillade“ mit einer halben Länge vor der br. Stute „Opposition“ (Besitzer Herr W. Schulz) das Ziel nahm. Totalisator 10:17.

4. Garnison-Jagdrennen über 1800 Meter, für Offiziere der Garnison Stettin. Drei Ehrenpreise. Von 4 gemeldeten Pferden waren nur zwei am Pfosten, doch erfolgten noch drei Nachmeldungen, sodaß fünf Pferde über die Bahn gingen. Von diesen brach „Baldur“ in Folge von Ueberanstrengung auf der Sehne des rechten Vorderfußes zusammen und mußte das Thier getödtet werden. Das Rennen wurde von Leutnant Pirner auf „Harras“ mit mehreren Längen Vorsprung überlegen gewonnen. „Harras“ nahm gleich zu Anfang die Führung und behauptete sich auf dem errungenen Platze. Zweiter wurde Leutnant Becker auf seiner dunkelbraunen Stute „Else“, dritter Leutnant von Kameke auf Lt. Beckers dunkelbraunem Wallach „Eljen“. Totalisator 10:50.

5. Provinzial-Flachrennen über 1000 Meter. Herrenreiten. Preis 500 Mark, gegeben von der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern; hiervon 400 Mark dem ersten, 100 dem zweiten Pferde, dem dritten Pferde 50 Mark aus den Einsätzen und Reugeldern garantirt. Von 7 gemeldeten Pferden starteten 4 und siegte Leutnant von Goßler, der Herrn Glagau's braunen W. „Staatsanwalt“ eine Halslänge vor dem dunkelbraunen Hengst „Mecklenburger“ (Besitzer und Reiter Herr v. Prollius) durch das Ziel brachte. Leutnant v. Veltheim blieb dritter auf der Fuchsstute „Yonne“ des Herrn v. Prollius. Totalisator 10:18.

6. Abschieds-Handicap-Jagdrennen über 3300 Meter. Herrenreiten. 700 Mark dem ersten, 200 dem zweiten, 100 dem dritten Pferde. 7 Nennungen. Es waren abermals nur zwei Pferde auf der Bahn und gewann Leutnant v. Lettows br. Wallach „John Mytton“ (Reiter: Besitzer) das Rennen leicht mit etwa 7 Längen vor Oberstleutnant v. Köllers Fuchsstute „Minerva“ (Reiter Lt. v. Hardenberg). Totalisator 10:15.

7. Trost-Jagdrennen über 1800 Meter. Am Pfosten waren vier Pferde, von denen Herrn Glagau's braune Stute „Lehnsjungfer“ unter Lt. v. Goßler mit einer knappen Länge vor Leutnant Winfred's „Well“ unter Lt v. Veltheim einkam. Auf dem dritten Platz blieb „Lady Macheath“ unter Leutnant v. Zingler. Totalisator 10:35.

## Stadttheater.

In dem Kreise der für unsere Oper ständig verpflichteten Sängerinnen eine „Carmen“ zu besitzen, gilt mit Recht als besonderer Glücksfall, erfordert doch diese Partie eine über das Durchschnittsmaß weit hinausgehende darstellerische Befähigung und manche sonst sehr tüchtige Kraft ist schon an den zahlreichen Klippen der Rolle gescheitert. Gelingt aber das Wagniß einmal, dann ist die Freude um so größer und gestern ist es in einer Weise geglückt, die selbst kühne Erwartungen zu überbieten geeignet war. Frl. Margarethe Brandes hat sich ja bisher schon in hohem Grade die allgemeinste Anerkennung erworben, jede neue Rolle, die sie uns vorführte, ließ ein künstlerisches Durchdringen des gegebenen Stoffes erkennen und so durfte man auch von ihrer „Carmen“ gutes erwarten. Was die Sängerin gestern darbot, war eine aus dem Vollen gearbeitete Leistung, groß angelegt und bis zum Schluß in wirksamer Steigerung erhalten. Da fehlte keiner von den charakteristischen Zügen des heißblütigen Weibes, dessen wildes Begehren aller hemmenden Schranken spottet. Leidenschaft erfüllte das ganze Wesen dieser Zigeunerin, deren ungezügelter Freiheitsdrang mit Nothwendigkeit die Katastrophe herbeiführen mußte. Die Darstellung war entschieden individuell gehalten, trotz unverkennbarer Anklänge, die bei einer von den bedeutendsten Künstlerinnen bevorzugten Partie wohl kaum ganz zu vermeiden sind, die Durchführung der gesanglichen Aufgabe zeigte jedoch in der Verwerthung des Frl. Brandes zur Verfügung stehenden reichen Materials eine schwer zu überbietende Vollkommenheit. In Herrn Spemann lernten wir einen vielversprechenden „Don José“ kennen. Der Sänger zeigte sich vortrefflich disponirt und in einzelnen Momenten, besonders im zweiten Akt, erfreute uns die Schönheit seiner Kantilene, sogar Kopftöne gelangen ihm überraschend gut. Für den „Escamillo“ hat Herr Gribb ein ausdrucksfähiges Organ ins Feld zu führen, die Tiefe liegt ihm allerdings weniger bequem, doch sind andere namhafte Sänger nicht besser daran. Die „Micaëla“ sang Frl. Hey sauber und leicht, nur beeinträchtigten die anscheinend unvermeidlichen Kehltöne das hübsche Gesamtbild. Bekannt ist Herrn Dreßlers „Zuniga“, der Sänger hat aber seit dem vorigen Winter merklich gewonnen. Die kleineren Partien der „Schmuggler“ und „Zigeunerinnen“ wurden durch die Herren Becker und Steinbeck sowie die Damen Frl. Wagner und Frl. Zurmahr mit Erfolg vertreten, merkwürdig unsicher zeigte sich dagegen Herr v. Schmid als „Moralès“, seine Regie jedoch können wir loben. Die Chöre hielten sich brav und das Orchester höchst rühmenswerth, Herr Grimm leitete die gelungene Aufführung mit sicherer Hand. M. B.

## Bellevue-Theater.

Zum ersten Male: „Der Brautvater“, Gesangsposse von A. Rosee. Musik von H. Platzbecker. Die gestrige Novität hatte bei ausverkauftem Hause einen Heiterkeitserfolg zu verzeichnen; das Publikum befand sich in lustigster Stimmung und ließ es an Beifallsbezeugungen nicht fehlen. Die Posse, deren knappe Handlung im Wesentlichen auf Verwechselungen basirt, setzt im ersten Akte ebenso flott wie unterhaltend ein, der zweite Akt fällt bedenklich ab, aber im letzten Akt bringt der Verfasser wieder die rechte Possenstimmung auf die Bühne. Vortheilhaft treten die Gesangseinlagen hervor, welche den ersten Akt fast zum Liederspiel stempeln, darunter befinden sich einige recht gefällige Melodien, welche allerdings nicht durchweg Anspruch auf Originalität haben. Eine Posse hat bekanntlich nie viel Handlung und die des „Brautvaters“ läßt sich auch in aller Kürze wiedergeben: Der Globusfabrikant Zwickel aus Köln kommt inkognito nach Berlin, um den Dr. Schnorr kennen zu lernen, welcher sich um die Hand von Zwickel's Tochter Käthchen bewirbt, im Hotel „Zum goldenen Paradies“ logirt er sich ein, wo eben Schnorr in Aussicht der reichen Heirath ein Fest arrangirt. Zwickel tritt, um unerkannt dem Feste beizuwohnen, als „Professor der Erdkunde Thaddäus von der Punte“ auf, dessen Ankunft einige Tage später im Hotel angekündigt ist, derselbe trifft aber früher ein und daraus entstehen nun die tollsten Verwechselungen. Der Schlußeffekt sind drei glückliche Paare: Dr. Schnorr bekommt Zwickels Tochter, Zwickel selbst die resolute Hotelwirthin, in welcher er eine alte Jugendliebe erkannt hat, und das dritte Paar bildet die flotte Buffetiere Peppi und der Oberkellner Jean, welche gleichzeitig das Hotel „Zum goldenen Paradies“ übernehmen. — Die Darstellung unter der Regie des Herrn Heiske trug wesentlich zur heiteren Stimmung des Publikums bei. Frau Schuster-Wirth gab die „Peppi“ frisch und mit gefälligem Humor, auch ihr Gesangsvortrag war zu loben, Fr. v. Redwitz als „Hotelwirthin“ verstand es, den bescheidenen Humor der Rolle sehr gut zur Geltung zu bringen. Den „Brautvater“ gab Herr Picha mit ausgelassener Komik, Herr Heiske war ein Original-Hausknecht und Herr Schneider als „Oberkellner“ wohl am Platze; Herr Goritz war als Dr. Schnorr ein flotter Schwerenöther, vortheilhaft fiel sein Gesang auf. Auch die kleinen Rollen hatten angemessene Besetzung gefunden. Die Gesänge (Dirigent: Kapellmeister Goldschmidt) fanden wirksame Wiedergabe. Als gewissenhafter Chronist verzeichnen wir schließlich noch, daß der Verfasser des Stückes der Aufführung persönlich beiwohnte. R. O. K.

## Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung“.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **November** auf die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit **35 Pfg.**, mit Bringerlohn **50 Pfg.** Die **„Stettiner Zeitung“** wird **bereits am Abend ausgegeben.**

**Die Redaktion der „Stettiner Zeitung“.**

Stettin, den 19. Oktober 1901.

## Stadtverordneten-Versammlung

**am 24. Oktober 1901, Nachm. 5½ Uhr.**

**Oeffentliche Sitzung.**

1. Beschlußfassung über die Ausarbeitung des speciellen Projekts für die Feuerwache nebst Straßenreinigungs-Depot in Grabow.
2. Bewilligung von 70 ℳ zur Beschaffung eines eisernen Ofens für das Neumessungsbureau zu Grabow.
3. Zustimmung zur Weiterverpachtung der zum Grundstück Gießereistraße 42 gehörigen Garten- und Trockenstelle.
4. Eine Vorkaufsrechtssache.
5. Nachbewilligung von 1250 ℳ zu Titel IV Kap 1 H Pos. „neu“.
6. Antrag des Magistrats um Vermehrung der gemischten Kommission zur Berathung über die Mehrbelastung der Anlieger des Dunzig-Parnitz-Kanals um 6 Mitglieder.
7. Zustimmung zur Zahlung eines einmaligen Beitrages von 400 ℳ an den Central-Verband für die Stettiner Vereins-Armenpflege.
8. Zustimmung zur Errichtung einer 1. Klasse bei der Seemaschinistenschule.
9. Genehmigung der vom Magistrat entworfenen Bestimmungen für den Anschluß von Uhren an die städtische Normaluhren-Anlage.
10. Festsetzung der Zeit des Diensteintritts eines Feuerwehrmannes.
11. Abänderung der Entwässerungs-Gebühren-Ordnung.
12. Genehmigung, daß die Unfallversicherung der Angehörigen der Feuerwehr auch auf Unfälle außer Dienst ausgedehnt wird.

13./16. Vier Vorkaufsrechtssachen.

17. Bewilligung zur Einrichtung einer zweiten Zahlstelle in der Steuer-Receptur VI in Grabow.
18. Bewilligung von 790 ℳ für Anbringung einer Normaluhr an dem Verwaltungsgebäude des Hauptfriedhofes.
19. Nachbewilligung von 36,44 ℳ Reinigungsgebühren für Reinigung der Nebenräume in der 36. Gemeindeschule in Unter-Bredow.
20. Nachbewilligung von 8,33 ℳ Miethsentschädigung für einen Lehrer.
21. Zustimmung zur Einrichtung einer Buchhalterstelle im Friedhofbureau.
22. Zustimmung zur dauernden Unterhaltung der ausgebauten Wegestrecke der Landstraße Nemitz-Wussow, soweit dieselbe innerhalb des Weichbildes der Stadt liegt.
23. Zustimmung zur Aufstellung von 7 Laternen auf der Westseite der Vulkanstraße in Bredow.
24. Genehmigung der Projekte und Kostenanschläge über Kanalisation der Straßen 7, 1, 10, Pestalozzi-, Philipp- und Torneyer-Straße und Bewilligung von 94 600 ℳ zu E.-O. Titel III Pos. „neu“.
25. Nachbewilligung von 58 351,07 ℳ Etatsüberschreitungen im Rechnungsjahr 1900 bei den Titeln X, XI, XII und XIII.
26. Auflassung einer 23 qm großen Parzelle der Gemarkung Bredow.
27. Bewilligung von 1440,64 ℳ zu Titel IV Kap. 3 Pos. 27b und 118,35 ℳ zu Titel IV Kap. 3 Pos. 48a an Straßenreinigungsabgaben für das laufende Jahr.
28. Bewilligung von 365 ℳ Vertretungskosten aus Tit. II Kap. 49 Pos. 16 für einen erkrankten Lehrer.
29. Zustimmung zur Erwerbung von 4 Parzellen und Bewilligung des Kaufgeldes aus E.-O. Tit. II.
30. Bewilligung von 150 ℳ zur Wiederherstellung eines Gemäldes.
31. Einreihung zweier Hülfsarbeiter in Gruppe A IV des Besoldungsplanes und Bewilligung der Mittel zu Tit. VIII Kap. V Pos. „neu“.
32. Genehmigung einer neuen Landmesserstelle, sowie Nachbewilligung von 1100 ℳ bei Tit. VII, Kap. 2 Pos. 30a des laufenden Etats, für die Besetzung der Stelle von 1. Dezember d. Js. ab.
33. Zustimmung zur Uebertragung der Restsumme von 792,80 ℳ auf den laufenden Etat zu Tit. VIII Kap. 20 Pos. „neu“.
34. Nachbewilligung von 66,50 ℳ bei Ord. Tit. V Kap. 7 Pos. 5.
35. Zustimmung zum Miethen eines Raumes zur Vergrößerung der Installations-Werkstatt in der Derfflingerstraße und Bewilligung der Mittel hierzu.
36. Zustimmung zur Vorlage des Magistrats vom 16. 10. d. Js. betr. die Verhältnisse der Vorortsbeamten und Bewilligung von zusammen 5260 ℳ auf die betr. Personalpositionen des Etats 1901/2.



37. Bewilligung von 184,72 ℳ zu Tit. XI Kap. 26 Pos. „neu“.
38. Zustimmung zur Verpachtung einer 5,2234 ha großen Ackerfläche gegenüber dem Nemitzer Friedhofe.
39. Bewilligung von zusammen 3430,60 ℳ aus Tit. V Kap. 1 Pos. „neu“ des Johannis-Kloster-Etats 1901, für Verbesserung von Arbeiterwohnhäusern in Armenheide, Johannishof und Glashütte.
40. Zustimmung zum Ankauf einer am Damm'schen See gelegenen Wiese und Bewilligung des Kaufgeldes von 1600 ℳ zu E.-O. Tit. V.
41. Bewilligung von 1500 ℳ zu E.-O. Tit. V zum Ankauf einer Wiese im 2. Schlage vom Dunzig.
42. Bewilligung von 3600 ℳ zu E.-O. Tit. 1 zur Herstellung einer Freitreppe aus Granit vor der Kapelle auf dem Friedhof an der Pasewalker Chaussee.
43. Zustimmung betr. die Vergebung der Stättegelderhebung auf dem Topfmarkt.
44. Verpachtung einer Fläche von 1000 qm zum Preise von 25 ₰ pro Jahr und qm, vom 1. 11. 01 bis Ende März 1907.
45. Verpachtung der dem Johanniskloster gehörigen Parzellen 2, 3, 5–8, 10—16 in Finkenwalder Flur für insgesammt 159 ℳ vom 1. 10. 01 auf 6 Jahre.
46. Bewilligung von 260,83 ℳ Priesterquartalgeld für 3 städtische Schulen.
47. Zustimmung zur Verpachtung des dem Johanniskloster gehörigen Ackers in der Völschendorfer Flur an den bisherigen Pächter.
48. Eine Vorkaufsrechtssache.
49. Bewilligung von 150 ℳ zu Tit. V Kap. 6 Pos. „neu“ für Ermiethung eines öffentlichen Schneeabladeplatzes.
50. Ertheilung eines Ausnahmekonsenses, sowie einer kosten- und lastenfreien Auflassung, für das Grundstück Zabelsdorferstraße 8, gegen Zahlung von 1873,45 ℳ.
51. Zustimmung zur Ertheilung eines Baukonsenses für das Grundstück Verlängerte Warsowerstraße Nr. 4a, gegen Hinterlegung von 15 724,12 ℳ Straßenbaukosten.
52. Zustimmung zur Ertheilung eines Ausnahmekonsenses gegen Zahlung des Betrages von 22043,38 ℳ.
53. Genehmigung eines Fluchtlinienplanes.
54. Genehmigung des Antrages des Magistrats, daß 1. Verwaltungskosten, 2. Unterrichtsmittel und Verbrauchsgegenstände, 3. Instandhaltung der Schulgeräthe fortan in den Einzeletats der städtischen Schulen zusammenzulegen sind.
55. Zustimmung zur Veräußerung und Auflassung von Parzellen an die Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr zu Berlin.

**Nicht öffentliche Sitzung.**

1. Wahl eines Vorstehers und eines Mitgliedes des 50. Waisenraths-Bezirks.
2. Aeußerung über die Personen von 5 zu Assistenten gewählten Anwärtern.
3. Aeußerung über die Person des zum Förster des Blockhaus-Reviers gewählten Försters.
4. Bewilligung von 90 ℳ Vertretungskosten für einen beurlaubten Lehrer.
5. Rückäußerung des Magistrats betr. die Besetzung der Stelle eines Oberinspektors im städtischen Krankenhause.

6./7. Wahl zweier Mitglieder der 40. Armenkommission.

8. Desgl. eines Mitgliedes der 43. Armen-Kommission.
9. Wahl von 7 Armenpflegern, deren Wahlzeit abgelaufen.
10. Vermiethung eines Lagerplatzes am Dunzig-Parnitz-Kanal.

**Dr. Scharlau.**

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 21. Oktober. In der Provinz Pommern wurde am 15. Oktober die Maul- und Klauenseuche in 1 Kreise, 2 Gemeinden, auf 2 Gehöften festgestellt. Die Schweineseuche einschl. Schweinepest in 14 Kreisen, 29 Gemeinden, auf 41 Gehöften.

— Wir verfehlen nicht, auch an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß am Freitag, den 25. d. Mts., laut Inserat in unserer heutigen Nummer durch die hiesige Depositenkasse der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank), Roßmarkt 5, 5 000 000 Mark Königsberger Stadt-Anleihe von 1901 zur Subskription gelangen. Der Emissionskours dieser 4proz. pupillarisch sicheren Anleihe ist auf 101,75 Prozent festgesetzt.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 1778 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Der Spielplan des Stadttheaters für die nächsten Tage ist in folgender Weise aufgestellt: Dienstag „Die Macht der Finsterniß", Mittwoch „Undine", Donnerstag „Die Macht der Finsterniß", Freitag „Der Troubadour", Sonnabend (außer Abonnement) „Maria Stuart". Die Mittwoch-Aufführung von „Undine" ist als Festvorstellung von Albert Lortzing's 100jährigem Geburtstage bestimmt, dieselbe wird durch einen von Frl. Brandes gesprochenen Prolog eingeleitet.

* Vom Eisenbahnzuge überfahren und zermalmt wurde am Sonnabend bei Stargard ein hiesiger Arbeiter Fothel. Derselbe benutzte den Zug, um nach Gnesen zu gelangen, dort sollte er seiner Militärpflicht genügen. Die Aussicht, Soldat zu werden, hatte F. veranlaßt, sich einen Rausch anzutrinken, er ist dann wahrscheinlich aus einem Durchgangswagen auf die Plattform getreten und hinuntergestürzt.

* In einem auch als Wohnraum benutzten Zigarrenladen, Klosterhof 1, brach gestern Nachmittag um 3 Uhr Feuer aus. Es brannten Betten, Möbel und Zigarrenkisten. Die Feuerwehr war zur Stelle und löschte den Brand in kurzer Zeit.

* Ein Marine-Invalide unternahm gestern einen Selbstmordversuch, indem er sich Schnittwunden am linken Unterarm beibrachte. Der Mann wurde in das städtische Krankenhaus überführt.

* Im „Reichsadler" beging gestern der Stettiner Kriegerverein die Feier seines 25jährigen Bestehens unter Theilnahme von Abordnungen zahlreicher Vereine des Kreis-Kriegerverbandes Stettin. Auch Herr Major Gaede war als Vorsitzender jenes Verbandes erschienen, ebenso der Bezirksvorsitzende, Herr Oberlehrer Tiebe. Dem festgebenden Verein wurde ein Silberkranz für die Fahne und eine große Anzahl von Fahnennägeln gespendet.

* Ein Former versuchte gestern in Grabow eine Rolle Leder im Werthe von 30 Mark zu verkaufen, er wurde angehalten und festgenommen, da das Leder von einem Rollwagen am Bollwerk gestohlen sein soll.

* Die beiden in Verlust gerathenen Hundertmarkscheine, deren Nummern an dieser Stelle mitgetheilt wurden, sind bereits wieder zum Vorschein gekommen. Der Eigenthümer hatte das Portemonnaie, worin sich außer den Scheinen noch Gold befand, verloren und der „ehrliche" Finder ist nunmehr ermittelt. 270 Mark konnten noch gerettet werden.

## Gerichts-Zeitung.

**Berlin.** In dem Prozeß des Justizraths Cassel gegen den Redakteur der „Staatsbürger-Ztg.", Böckler, lautete das Urtheil auf sechs Monate Gefängniß. Justizrath Cassel wurde außerdem die Publikationsbefugniß zugesprochen.

— Die Strafkammer in Schweidnitz hat den 22jährigen Lehrer Friedrich Haehndel aus Hermsdorf wegen wiederholter Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Schulmädchen, zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt.

— Vor dem Kriegsgericht der I. Marine-Inspektion zu Kiel stand ein wiederholt Fahnenflüchtiger zur Aburtheilung, der in mehr als einem Punkte interessirt, wenn auch vorwiegend in tieftrauriger Weise. Der Angeklagte war der im Jahre 1898 bei der dortigen Matrosen-Division als Freiwilliger eingetretene Sohn eines baierischen Majors a. D. Ottomar Ball, der eine vorzügliche Schulbildung genossen hat und über eine hohe Intelligenz verfügt. Starke, auf Abenteuer gerichtete Jugendphantasien scheinen ihn vom Wege der Pflicht und Ordnung abgelenkt zu haben. Die militärische Disziplin mit ihrer nüchternen Alltäglichkeit entsprach natürlich seinen hochfliegenden Plänen nicht. So kam es, daß er nach zwei ganz geringfügigen Strafexercitien im Somer 1899 gelegentlich der Auslandsreise des Schulschiffes „Moltke" in Brasilien fahnenflüchtig wurde. Aber schon bald erfolgte seine Wiederergreifung. Nun ging's bergab. Im Festungsgefängniß zu Köln, wo er seine Strafe für die Fahnenflucht, sechs Monate und einen Tag Gefängniß, verbüßte, mußte er wiederholt disziplinarisch bestraft werden, ebenso beim späteren Frontdienst. Der militärische Dienst war ihm zuwider geworden, er sehnte sich danach, den Rest seiner Dienstzeit in der Arbeiter-Abtheilung verbringen zu können; aber seine dahin gehenden Anträge konnten nicht erfüllt werden. Im Sommer dieses Jahres mußte Ball wegen ausdrücklicher Gehorsamverweigerung mit 6 Wochen und 1 Tag Gefängniß bestraft werden. Die Strafe wollte er nicht verbüßen; er verabredete sich nun mit dem gleichfalls erheblich vorbestraften Matrosen Hartnagel zur Fahnenflucht. Vier Tage nach Balls Verurtheilung, am 25. August, führten sie den Plan aus. Sie fuhren mit dem Personenzug nach Hamburg, trieben sich hier einige Tage herum, zogen Bauarbeiterkleider an, versteckten ihre Uniform unter einer Brücke, die über einen Bach hinter Harburg führt, und fuhren Nachts unbemerkt auf Güterzügen nach Essen. Von dort sollte die Reise über Düsseldorf nach Antwerpen gehen. Nach kurzer Wanderung wurden sie von einem Gendarmen angehalten. Hartnagel flüchtete und entkam, während Ball festgenommen wurde und seine Flucht eingestand, allerdings unter Verschweigung der Verabredung. Diese wurde später durch den Fund der Uniformen festgestellt. Das Gericht verurtheilte Ball zu der niedrigsten Strafe, 2 Jahre und 1 Woche Gefängniß und erneute Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes, warnte ihn jedoch vor dem Rückfall, da das Gesetz den wiederholten Rückfall mit Zuchthaus von 5 bis 10 Jahren bedroht. Der Gerichtshof hatte offenbar das Gefühl, daß der Angeklagte es versuchen würde, einen erneuten Fluchtversuch zu machen, und diese Ahnung mußte alle beschleichen, die Ball so unbekümmert und hoch erhobenen Hauptes in seine Arrestzelle zurückgehen sahen.

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 21. Oktober. Felix S., von Beruf Buchhalter bei einer hiesigen Aktiengesellschaft, freite die Tochter eines wohlhabenden Schlächtermeisters aus dem Landsberger Viertel. Gestern wurde in der Wohnung der Brauteltern die Hochzeit gefeiert. Gegen drei Uhr, man ergötzte sich gerade an den Delikatessen der Tafel und den zahlreichen Vorträgen einzelner Gäste, wurde der Bräutigam plötzlich abberufen. Mißtrauisch folgte der Schlächtermeister seinem Schwiegersohn hinaus auf den Flur, wo die ehemalige Geliebte des S., eine Komtoiristin, mit einem sechs Monate alten Knäblein im Arme wartete und dem Bräutigam wegen der saumseligen Erfüllung seiner Alimentationspflichten bittere Vorwürfe machte. Ein paar schallende Ohrfeigen seitens seines Schwiegerpapas entrissen den Aermsten seiner Bestürzung. S. erwiderte in gleicher Weise, die Hochzeitsgäste theilten sich in zwei Lager und es entstand eine solenne Keilerei, an deren Schluß drei Blessirte ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußten. Bis gestern Abend war S. weder in seiner Wohnung noch sonstwo auffindbar.

— Aus Hamburg meldet der Draht: In Böschen wurden zwei in einer Kiesgrube beschäftigte Arbeiter verschüttet und konnten nur als Leichen hervorgezogen werden.

— Aus Rouzier wird berichtet: Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet über das Verschwinden des Arbeiters Labrunie, von dem seit 4 Monaten jede Spur fehlt. Die Ehefrau, der Schwager und die Schwiegermutter wurden verhaftet, unter dem Verdachte, den Arbeiter ermordet und im Backofen des Hauses verbrannt zu haben. Das Haus ist daraufhin untersucht worden.

— Der italienische Minister des Post- und Telegraphenwesens, Herr Galimberti, liebt es, das ihm unterstellte Beamtenheer inkognito zu überraschen. Wenn er irgend in Italien eine Revision vornehmen will, läßt er sich nicht, wie das sonst wohl üblich ist, drei oder vier Tage vorher anmelden, sondern taucht ganz plötzlich und unvermuthet und gewöhnlich als „einfacher Sterblicher" auf, zum größten Entsetzen der Beamten, die nicht immer ein reines Gewissen haben. So erschien er dieser Tage auf dem Hauptpostamt in Genua an einem Depeschenschalter, der gewöhnlich geschlossen war, weil der dahinter sitzende Beamte während der Bureaustunden Siesta hielt. Der Minister klopfte leise und höflich an das Schalterfenster. Tiefste Stille. Der Minister klopfte noch einmal, diesmal schon etwas energischer, worauf das Fenster stürmisch aufgerissen wurde. „Was wollen Sie denn?" herrschte der soeben aus dem Schlaf erwachte Beamte die inkognito reisende Excellenz an. — „Ich möchte diese Depesche aufgeben", erwiderte Herr Galimberti eingeschüchtert. — „Und deshalb machen Sie solchen Lärm? Her damit! . . . Donnerwetter, was für eine verrückte Handschrift ist denn das! Und was sollen denn diese Krähenfüße in der Unterschrift bedeuten? — Wie heißt denn das?" — „Minister Galimberti." Tableau! — Zwei Tage später war Herr Galimberti in Florenz. Er hatte erfahren, daß auf dem dortigen Postamte ein Beamter beschäftigt sei, der im Verkehr mit dem Publikum auch die einfachsten Formen der Höflichkeit außer Acht ließ. Der Minister trat in den Schalterraum und erkannte schon nach kurzem Verweilen, daß die Fama nicht gelogen hatte. Kurz entschlossen näherte er sich dem Schalter und fragte: „Sind Sie Postbeamter oder Telegraphist?" — „Telegraphist!" brüllte der Beamte. „Aber was haben Sie sich darum zu kümmern?" — „Na, ein bischen doch!" erwiderte Galimberti, „Sie haben wohl die Güte, folgendes Telegramm aufzugeben: „Ministerium der Posten und Telegraphen, Rom. — Auf Befehl des Unterzeichneten wird der Telegraphist X. (hier folgt der Name des am Schalter sitzenden Beamten) von Florenz nach Cagliari versetzt. Galimberti." Eine Versetzung nach Sardinien bedeutet für einen italienischen Beamten ungefähr dasselbe wie für einen Russen die Verbannung nach Sibirien.

**Deutschbrod**, 20. Oktober. Der Adjunkt der böhmischen Nordwestbahn, Kacirek, stürzte sich aus unbekannten Gründen von dem Thurme der hiesigen Hauptkirche und blieb todt.

**Paris**, 21. Oktober. Der Luftschifferausschuß versammelte sich gestern Abend unter dem Vorsitz des Bankiers Deutsch und beschloß nach längerer Debatte, daß Santos Dumont den Preis von 100 000 Franks nicht gewonnen habe, weil er den festgesetzten Termin der Umfahrt um den Eiffelthurm um 40 Sekunden überschritten hat.

**Warschau**, 20. Oktober. Auf der Piljawer Zweigbahn der Weichselbahnen stieß ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Zwei Beamte wurden getödtet, eine große Anzahl Reisender verletzt, 3 Waggons völlig zertrümmert.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 21. Oktober. Zwei Typhuserkrankungen sind in Carolinenhöhe bei Charlottenburg festgestellt worden. Auf die von den Aerzten erstattete Anzeige begab sich eine Sanitätskommission an Ort und Stelle, um die nothwendigen gesundheitlichen Vorsichtsmaßregeln zu treffen. Wie amtlich festgestellt wurde, sind die Erkrankungen auf den Genuß von Trinkwasser zurückzuführen, das einem Brunnen, in dessen Nähe sich zwei Dunggruben befinden, entnommen war.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel: Im Widerspruch mit seiner bisherigen Haltung hat nunmehr Rußland dem Prinzen Georg in Kreta carte blanche gegeben. Der Prinz wird jedenfalls gleich nach seiner Rückkehr aus Europa die Nationalversammlung einberufen, welche mit seiner Zustimmung die Annektion Kretas durch Griechenland proklamiren wird, worauf die Insel von Griechenland in Besitz genommen wird. Was thatsächlich den Umschwung Rußlands herbeiführte, ist nicht klar ersichtlich. Frankreich und Italien werden dieser Lösung keine Schwierigkeiten bereiten, während Englands Stellung noch nicht bekannt ist.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Newyork: In der Ausstellung in Buffalo ist das Neu-England-Gebäude niedergebrannt.

Nach einem Telegramm der „Frankfurter Zeitung" aus Madrid wurden im letzten Ministerrath folgende Mehrausgaben acceptirt: 2 Millionen Pesetas für Verbesserung auf dem Gebiete der Post und der Telegraphie, sowie für Leuchtthürme; 2 Millionen für Aufbesserung des Soldatensoldes. Die Haltung des Finanzministers findet allgemeinen Beifall. — Die Damen von Saragossa überreichten der Königin eine Bittschrift mit 31 000 Unterschriften, worin die Regierung ersucht wird, dahin zu wirken, daß die Verfolgung der Kongregationen aufhöre.

**Stallupönen**, 21. Oktober. Erhebliches Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Stadtwachtmeisters Kniep, welche mit einer vor einigen Tagen stattgefundenen Gerichtsverhandlung gegen den Polizeisergeanten Barkowski in Verbindung gebracht wird. Dieser wurde wegen Erpressung eines Geständnisses zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt. Er hatte einen unter dem Verdachte eines Diebstahls stehenden Ortsarmen durch Stockhiebe zum Geständniß bringen wollen, doch war der Mann unschuldig.

**Brüssel**, 21. Oktober. Gestern Nachmittag fand hier der von den Sozialisten angekündigte Straßenumzug, verbunden mit einer militärischen Kundgebung statt. Mehrere tausend Personen nahmen an demselben Theil. An der Spitze des Zuges, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegte, befanden sich die bekanntesten Sozialistenführer. Mehrere sozialistische Musikkapellen spielten revolutionäre Lieder. Inschriften gegen das Ersatz-System und zu Gunsten der allgemeinen Wehrpflicht wurden dem Zuge voraufgetragen. Zwischenfälle fanden nicht statt.

**Paris**, 21. Oktober. Das französische China-Geschwader wird sich an dem Feste zu Ehren des Kaisers von Japan, welches Ende November stattfindet, betheiligen. Die meisten europäischen Mächte werden an diesem Feste durch Kriegsschiffe vertreten sein.

**St. Etienne**, 21. Oktober. Wie zuverlässig mitgetheilt wird, ist die Mehrzahl der Arbeiterdelegirten, welche über die Frage des General-Ausstandes abzustimmen haben, für die Erklärung des General-Ausstandes.

**Rom**, 21. Oktober. Der Papst verbrachte eine schlechte Nacht in Folge einer Darmerkrankung.

**London**, 21. Oktober. Wie die „Times" berichtet, ist es unwahrscheinlich, daß der Rückkauf des Panamakanals durch die Vereinigten Staaten zum Abschluß gelangt.

**London**, 21. Oktober. Der König beabsichtigt dem General Buller, wie hiesige Blätter melden, den Pairstitel zu verleihen, außerdem eine bedeutende Dotation zu gewähren.

Der Jahrestag von Trafalgar ist gestern ohne Zwischenfall gefeiert worden. Eine bedeutende Volksmenge hatte sich bei der Nelson-Statue eingefunden, die mit Fahnen und Kränzen geschmückt war.

„Daily Mail" meldet aus Brüssel: Präsident Krüger empfing einen Bericht von Schalk Burgher vom 23. September, worin mitgetheilt wird, daß ein großer Theil der Kapkolonie in offenem Aufruhr steht. Die Buren haben während der letzten drei Monate über 15 000 Kapholländer bewaffnet. Die Lage der Buren wird in dem Berichte als sehr gut bezeichnet.

**Konstantinopel**, 21. Oktober. In Galata sind wieder einige Pestfälle konstatirt worden, wovon einer tödtlich verlaufen ist. Ohne eine Erklärung der Quarantänekommission abzuwarten, ordneten Rumänien und Griechenland eine Quarantäne von 8 Tagen an. Bulgarien sprach sich noch nicht aus.

**Sydney**, 21. Oktober. Der englische Kreuzer „Oylades" hat die Annektion der Insel Ocean, die bisher unter englischem Protektorat stand, proklamirt.

## Telegraphische Depeschen.

**Oedenburg**, 21. Oktober. Die Anmeldung des Konkurses der Firma Lenk, welche bei der falliten Bodenkreditbank mit 2 200 000 Kronen betheiligt ist, wird stündlich erwartet. Es wird befürchtet, daß der Ansturm auf die Oedenburger Sparkasse heute fortgesetzt wird.

**Paris**, 21. Oktober. Dem „Journal" wird aus Rom berichtet: Der Privatsekretär Krügers wird wahrscheinlich demnächst nach Pretoria zurückkehren, von Krüger mit einer Spezialmission beauftragt.

**Kronstadt**, 21. Oktober. 20 gefangene Buren wurden hier eingebracht, unter ihnen befindet sich der Kommandant Maras.

**Johannesburg**, 21. Oktober. Im hiesigen Bezirke herrscht völlige Ruhe. Kommandant Kemp ist nach der Gegend von Elandsriver abgegangen, um dort die Ernte vorzunehmen.

**Kingston**, 21. Oktober. Ein bedeutender Erdrutsch hat auf Barbados stattgefunden. 200 Hektar bebautes Land mit 85 Häusern glitten in dem Distrikte bei Boschover ins Meer. 400 Personen sind obdachlos.



## Börsen-Berichte.

**Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.**

Am 21. Oktober 1901 wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt in Mark:

**Stettin.** Roggen 128,00 bis 135,00, Weizen 155,00 bis 161,00, Sommerweizen 161,00 bis —,—, Gerste 124,00 bis 130,00, Hafer 130,00 bis 134,00, Kartoffeln 30,00 bis 36,00.

**Platz Stettin.** (Nach Ermittelung.) Roggen 135,00 bis —,—, Weizen 161,00 bis —,—, Sommerweizen 161,00, Gerste 130,00, Hafer 131,00, Kartoffeln —,—.

**Naugard.** Roggen 132,50 bis 135,00, Weizen —,— bis —,—, Gerste 137,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 128,00, Kartoffeln 26,00 bis 34,00.

**Kolberg.** Roggen 132,00 bis —,—, Weizen 165,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—. Kartoffeln 36,00 bis 40,00.

**Neustettin.** (Kornhausnotiz.) Roggen 138,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 134,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

**Stolp.** Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis 162,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln 30,00 bis 40,00.

**Anklam.** Roggen 129,00 bis 145,00, Weizen 174,00 bis —,—, Gerste 127,00 bis 130,00, Hafer 120,00 bis 132,00, Kartoffeln 24,00 bis 36,00.

**Stralsund.** Roggen 126,00 bis —,—, Weizen 153,00 bis —,—, Gerste 128,00 bis —,—, Hafer 127,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Leindotter —,—, Kartoffeln 30,00 bis —,—.

**Ergänzungsnotirungen vom 19. Oktober.**

**Platz Berlin.** (Nach Ermittelung.) Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 145,00 bis —,—.

**Platz Danzig.** Roggen 134,00 bis 137,00, Weizen 166,00 bis 170,00, Gerste 123,00 bis 128,00, Hafer 135,00 bis 140,00.

**Weltmarktpreise.**

Es wurden am 19. Oktober gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

**Newyork.** Roggen 144,75, Weizen 166,00.
**Liverpool.** Weizen 171,25.
**Odessa.** Roggen 136,50, Weizen 155,00.
**Riga.** Roggen 141,75, Weizen 167,00.

**Bremen**, 19. Oktober. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs und Tirkins 49 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 49½ Pf. — Speck stetig.

**Magdeburg**, 19. Oktober. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Oktober 7,60 G., 7,67½ B., per November 7,67½ G., 7,72½ B., per Dezember 7,77½ G., 7,82½ B., per Januar-März 7,95 G., 8,00 B., per April-Mai 8,12½ G., 8,17½ B., per Mai 8,15 G., 8,20 B., per August 8,35 G., 8,40 B. Stimmung ruhig.

**Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 22. Oktober 1901.**
Veränderlich, starker Wolkenzug, Regenfälle.

---

Stettin, den 17. Oktober 1901.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung von zwei Drehscheiben für die Gleisanlagen auf dem Freibezirk soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 7. Novbr. 1901, Vormittags 11 Uhr, im Zimmer Nr. 81** des Verwaltungsgebäudes im Freibezirk angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 2,50 ℳ an Herrn Assistent **Krüger** (wenn Briefmarken, nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

**Der Magistrat, Hafen-Deputation.**

Stettin, den 18. Oktober 1901.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung von Tischlerarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Bau der Kapelle für den neuen Friedhof an der Pasewalker Chaussee hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 25. Oktober 1901, Vormittags 12½ Uhr**, im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen, soweit der Vorrath reicht.

**Der Magistrat, Hochbau-Deputation.**

### Bekanntmachung.

Die Lieferung und Aufstellung von flußeisernen Säulen, Unterzügen, Riffelblechabdeckungen und Treppen pp. im Gewichte von ca 35 880 kg für den 2. Flügel des Retortenhauses der Gasanstalt I soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 4. November 1901, Vorm. 11 Uhr, im Zimmer Nr. 41** des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 1,00 ℳ (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Stettin, den 19. Oktober 1901.

**Der Magistrat, Gas- und Wasserleitungs-Deputation.**



Stettin, den 17. Oktober 1901.

### Bekanntmachung.

Die Herstellung der Fundamente zweier Waagen und zweier Drehscheiben im Freibezirk soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 28. Oktober 1901, Vormittags 11 Uhr**, im Zimmer Nr. 81 des Verwaltungs-Gebäudes im Freibezirk angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 2,00 ℳ an Herrn Assistent **Krüger** (wenn Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

**Der Magistrat, Hafen-Deputation.**



**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**

**Verlobt:** Fräul. Anna Lorenzen mit Herrn Otto Hertzberg [Bredstedt i. Holst.-Rostock i. M.] Fräulein Elise Schuster mit dem Postsekretär Herrn Gustav Knopf [Lassan-Berlin].

**Gestorben:** August Tiedemann [Stralsund]. Töpfermeister Emil Howe, 41 J. [Freienwalde, Pom.]. Erich Rohr, 44 J. [Wolletz]. Rittergutsbesitzer Georg Schultz [Mahnwitz]. Frau Charlotte Bacher geb. Boldunn [Stolp]. Wittwe Karoline Bonnke geb. Repp [Stolp]. Frau Erdmandine Lembke geb. Lühder, 33 J. [Stralsund]. Fräulein Sophie Wolter [Kolberg].

## 205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 19 Oktober 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

5 7 9 502 97 99 1018 28 79 139 221 424 598 717 32 825 50 55 2140 (1000) 445 66 573 697 761 953 3097 463 533 4048 223 415 504 629 5064 196 206 58 94 312 419 59 98 514 826 932 (3000) 6004 106 255 414 70 567 86 704 (500) 31 36 78 79 7039 48 90 115 20 219 484 538 666 733 826 996 8008 385 (1000) 684 939 9081 90 112 (1000) 93 221 30 318 87 442 51 522 (500) 45 65 705 34 811

10072 111 487 594 612 33 855 987 11121 205 18 325 48 (3000) 539 796 12019 142 239 44 (500) 65 350 504 661 702 16 (500) 29 825 942 71 (500) 13052 64 98 170 261 415 (5000) 29 83 587 663 824 935 14006 71 503 600 806 13 15078 309 926 16009 33 234 321 30 664 705 893 17119 43 220 (1000) 389 522 57 68 637 703 43 885 970 18028 110 296 490 573 (3000) 827 67 88 19045 (1000) 117 422 502 49 56 73 778 811 82

20039 50 105 7 64 241 410 26 603 703 826 994 21021 82 103 38 219 26 398 536 (3000) 46 796 856 941 80 86 22032 103 77 214 (500) 94 333 79 701 883 86 87 23159 240 85 350 424 96 616 783 833 75 924 24455 695 720 45 56 879 25120 399 26120 27 339 509 72 679 784 883 918 59 76 (1000) 27070 186 268 88 305 63 70 474 92 562 658 701 60 76 (500) 908 28073 316 465 528 710 899 907 25 72 29182 690 (500) 930

30131 36 69 206 26 313 19 27 (1000) 657 739 894 918 31259 465 546 88 89 630 (500) 86 701 31 814 32004 66 81 106 41 86 216 363 658 33199 348 468 517 66 (500) 807 34138 48 57 275 542 621 730 855 87 (500) 35162 329 413 439 614 15 32 895 900 36008 (500) 34 59 91 479 600 38 66 81 749 942 (3000) 37155 58 320 32 67 478 643 38054 453 511 30 945 39169 293 308 621 784 (1000) 955

40016 151 270 349 (3000) 492 572 694 (1000) 716 847 948 65 41065 104 42 59 333 459 70 548 67 657 91 774 928 42142 222 42 70 99 359 774 76 825 43043 92 179 234 97 322 531 72 855 44157 256 312 411 31 501 11 669 767 897 946 45177 301 64 86 467 598 664 733 41 957 (500) 46110 214 (500) 478 720 823 904 47289 456 79 619 896 48044 121 (500) 30 33 86 285 303 21 517 43 67 (500) 84 692 771 79 92 (3000) 971 49062 93 768 879

50058 (1000) 93 108 (10000) 306 94 502 (3000) 96 604 24 718 51069 122 483 743 891 970 52048 108 (3000) 48 (500) 417 645 73 78 908 14 53057 194 277 388 480 552 92 624 85 847 948 54281 (3000) 301 467 620 (500) 22 769 824 923 92 55017 175 308 (3000) 40 530 95 735 871 56102 258 78 395 511 645 745 840 72 83 (1000) 57129 34 41 215 340 46 422 50 655 749 891 58003 20 103 18 242 308 24 486 517 51 626 804 964 59147 214 329 442 94 550 63 607 84 (3000) 756 91 855 931 59

60270 99 (1000) 347 449 517 29 666 737 (500) 869 946 61161 (500) 434 49 62 538 650 724 834 989 (1000) 62092 282 (500) 342 48 419 25 (500) 686 703 11 985 63076 84 115 43 339 471 576 629 845 64111 221 417 680 737 63 846 87 948 65069 125 94 234 46 491 600 36 89 715 66067 75 95 270 (500) 434 96 510 61 715 912 67115 335 447 543 64 605 10 727 931 51 52 68043 750 69021 (1000) 275 540 97 733 951

70226 387 803 71020 109 99 339 51 586 (500) 796 899 72072 241 43 364 67 404 578 92 (500) 98 618 890 955 99 (3000) 73310 (500) 43 65 72 432 614 62 94 97 769 75 995 74164 432 (500) 55 787 872 980 95 75007 54 123 208 70 315 420 24 37 60 511 22 48 85 92 (1000) 628 871 76112 374 98 462 561 626 703 (3000) 9 77002 61 112 71 435 72 716 849 906 96 78071 120 272 318 83 463 567 91 836 92 974 (500) 91 79160 224 527 681

80010 100 92 312 466 578 644 (1000) 721 31 81001 98 141 81 200 64 345 426 513 855 82031 123 273 400 689 751 79 853 83013 17 87 99 220 348 413 606 769 824 84076 233 69 317 529 48 91 788 99 842 95 910 85086 176 92 374 550 725 35 908 57 86004 30 191 248 385 416 630 708 800 87307 24 489 571 79 (1000) 756 92 933 79 88023 30 101 15 40 91 207 319 409 (500) 514 35 71 751 62 863 909 89201 53 (1000) 70 360 538 78 848

90046 133 284 305 558 704 814 950 91233 67 301 (500) 437 591 (3000) 625 84 793 (500) 825 907 92047 (500) 99 (500) 126 30 56 64 255 348 51 404 646 55 731 958 93071 548 758 803 79 904 94042 129 482 500 59 925 95013 93 142 238 432 42 543 96013 88 322 (500) 42 68 (500) 474 81 93 782 97094 141 (500) 93 308 21 (3000) 420 21 43 823 941 98151 353 416 518 611 67 784 (1000) 87 879 948 (500) 85 99130 326 49 60 555 95 768 824

100073 133 570 74 101005 (500) 439 531 (1000) 685 717 60 897 936 49 (500) 102102 276 372 (500) 417 668 731 78 (3000) 822 67 103056 184 225 332 72 540 (500) 666 915 (1000) 36 42 104186 90 244 874 (3000) 478 525 746 90 884 910 105167 88 676 80 (500) 759 868 83 996 106082 180 (500) 86 270 365 418 582 711 107033 64 (500) 202 15 338 97 446 58 767 852 108014 106 53 73 (500) 76 339 53 62 464 98 681 109260 530 78 616 825 943

110076 117 27 (3000) 56 584 734 884 111000 48 75 107 82 98 231 42 54 61 454 501 657 73 760 864 921 69 112336 465 518 46 688 743 827 35 (3000) 73 90 977 113062 72 138 67 209 51 60 332 542 607 86 99 701 11 800 946 114024 272 380 748 947 115086 351 407 49 76 896 116160 319 509 725 859 906 117117 96 203 (500) 393 429 618 76 92 911 118241 58 74 612 986 119111 307 15 505 853 74 989

120045 266 93 (1000) 411 15 35 695 733 65 121086 239 428 (500) 44 503 630 68 754 825 995 122213 321 474 75 637 725 808 123111 285 502 25 624 718 26 993 124005 30 32 140 285 (500) 343 506 751 832 82 125188 279 366 87 548 602 735 73 870 126158 364 447 90 513 45 89 982 127061 94 96 330 536 50 884 944 (500) 98 128153 278 339 487 568 727 38 961 129358 69 405 39 519 626 88 822 72 77

130145 411 12 20 64 83 (500) 695 714 75 839 131054 283 316 51 581 981 132159 (500) 69 385 508 43 640 708 (1000) 133352 404 583 737 78 97 887 995 134416 51 996 135061 (3000) 67 93 114 57 208 11 315 459 63 601 27 775 854 55 80 136075 217 25 311 (3000) 80 495 506 32 61 699 941 (500) 91 137230 72 363 474 515 74 695 138001 25 75 105 81 280 358 (500) 441 62 545 825 46 964 139065 181 472 598 608 96 706 22 866 84 90

140624 759 141157 215 96 643 57 786 857 142139 93 212 472 601 875 143157 268 315 (1000) 28 41 603 86 96 795 (500) 829 914 (500) 27 144007 209 319 439 (500) 561 (500) 606 (3000) 784 863 145022 183 92 282 405 (1000) 593 737 97 952 146021 44 162 226 46 337 429 784 885 90 936 81 (500) 147052 208 26 330 42 58 523 664 93 721 857 908 (500) 148154 267 68 (1000) 346 412 (500) 149134 (5000) 233 768

150323 404 (500) 663 832 40 59 151003 7 66 301 19 67 82 93 528 40 62 71 601 55 80 741 835 956 152039 279 458 99 515 746 815 (500) 922 153067 96 208 330 (10000) 701 4 62 842 909 154171 90 388 630 65 784 861 919 52 155084 284 417 29 97 566 610 64 815 908 40 156076 269 397 441 569 80 617 38 715 (1000) 901 157158 65 369 466 (1000) 586 701 84 45 51 940 158094 137 72 305 91 589 881 941 159100 (1000) 12 432 97 (1000) 985

160059 (500) 91 95 110 689 765 161196 277 631 162001 108 256 85 404 555 682 (500) 714 954 163095 249 (500) 361 518 638 793 970 164013 247 305 7 639 69 (1000) 700 85 832 935 165156 96 426 48 80 502 678 774 811 88 166091 193 467 92 533 (500) 53 614 57 744 87 167045 122 49 65 201 5 343 698 767 962 64 168091 165 262 330 31 423 (500) 611 734 97 808 91 169031 47 142 554 87 606 744 879 170080 (3000) 272 (1000) 388 433 500 760 806 39 53 980 171049 240 82 377 84 409 25 35 (1000) 563 (5000) 855 172045 119 656 (3000) 880 94 (1000) 901 54 58 173209 95 433 37 574 (3000) 731 39 879 80 174003 58 186 203 785 875 929 175065 131 270 332 438 505 64 854 963 176025 537 786 177324 39 447 540 71 80 655 713 32 (3000) 920 178079 86 245 302 76 460 680 881 916 92 179115 59 (3000) 232 354 505 639 722 74 982 99

18048 (500) 120 51 236 64 469 608 742 883 901 181055 138 (1000) 226 456 79 709 40 85 960 182594 769 (3000) 97 871 918 183021 298 309 86 89 (500) 404 8 533 685 184378 598 677 969 185517 749 85 844 69 930 186056 295 314 453 (1000) 573 636 911 35 70 187005 53 69 81 197 269 314 510 62 638 821 (5000) 188013 187 275 504 36 52 814 189248 366 690 (500) 759 76 925

190128 202 328 91 (500) 627 49 986 191615 (1000) 724 900 16 192110 289 328 68 407 13 66 595 654 (500) 780 810 927 72 (1000) 193200 36 316 (500) 87 442 542 706 194090 280 457 764 803 195076 96 244 79 (1000) 306 85 408 875 932 43 94 196006 15 18 280 325 469 786 (1000) 197038 (500) 298 307 14 673 767 901 73 198023 193 296 507 43 44 633 716 833 65 199135 252 63 583

200144 261 389 442 545 665 89 857 87 201024 29 111 (1000) 15 45 48 256 395 410 38 553 708 850 (1000) 76 976 (1000) 202203 68 442 567 627 94 755 203139 532 46 89 601 57 803 204051 66 99 324 520 84 844 (500) 205035 88 204 77 356 498 518 718 (3000) 853 206036 117 (500) 126 39 447 77 609 743 60 941 207201 76 327 463 540 91 682 89 747 (3000) 810 85 910 95 208066 175 384 652 840 900 209091 319 35 410 709 (500)

210051 202 44 408 586 (3000) 726 916 211103 71 209 366 79 88 442 92 508 611 72 737 86 212020 120 23 (500) 335 56 542 70 213250 540 (1000) 722 87 862 946 214033 241 481 500 26 780 804 966 215076 205 439 70 87 572 95 990 216022 24 274 457 534 554 693 731 810 217050 (3000( 78 (1000) 135 46 95 97 (500) 215 85 504 636 702 (500) 42 810 54 98 924 56 218038 61 (1000) 77 95 327 439 550 60 (500) 607 (500) 48 91 834 81 937 55 219163 (500) 265 98 317 428 732

220010 110 210 312 46 48 56 422 (500) 27 686 985 221204 14 312 423 734 881 222023 57 58 155 226 319 588 601 908 29 223157 321 80 457 70 (1000) 726 858 909 43 224030 84 178 342 72 82 465 (500) 713

## 205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 1. Ziehungstag, 19. Oktober 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

11 143 389 520 55 70 637 778 999 1284 581 677 2003 (500) 137 (3000) 300 40 525 30 606 12 42 98 3075 (3000) 85 132 231 (1000) 41 371 83 437 730 94 836 4140 212 99 353 77 441 94 517 76 854 63 922 5003 67 377 407 26 520 53 602 725 55 59 86 846 934 (3000) 36 91 6084 104 (500) 812 42 78 (500) 504 866 7034 41 478 520 49 54 (3000) 607 76 880 931 8132 87 241 314 25 92 437 978 9006 152 689 743 919 32 (1000) 36 47

10019 417 540 896 949 (3000) 11140 436 707 86 920 50 12072 146 283 426 534 54 (1000) 734 918 82 89 13034 96 180 344 463 501 702 16 64 95 888 14069 191 214 71 82 353 57 441 79 537 640 701 21 804 929 15021 114 643 701 869 86 962 16348 70 (500) 931 17052 252 392 700 956 92 (500) 18071 (500) 276 370 455 66 533 96 706 874 19009 (500) 27 69 114 821 23 69 958

20066 81 231 35 84 401 14 68 554 643 816 27 36 98 967 21347 586 945 22086 404 9 72 551 666 713 837 48 957 (3000) 23144 205 437 (1000) 543 53 623 61 64 730 808 24153 80 95 (1000) 276 84 332 81 433 537 87 697 786 821 (1000) 901 20 94 25230 666 83 815 83 26248 378 95 401 618 29 40 (500) 701 20 61 81 27016 76 99 116 39 76 666 798 868 84 981 28061 (500) 169 598 612 39 842 911 18 29014 63 103 75 310 34 539 95 (1000) 621 723 950

30121 318 84 90 482 549 83 607 69 862 77 31008 46 406 509 87 605 96 32143 236 42 49 660 700 46 919 47 (500) 33057 559 92 709 31 48 871 908 34065 90 314 83 568 891 (500) 954 89 35087 99 156 (500) 59 88 240 89 (3000) 415 553 660 931 71 36272 (3000) 82 328 69 496 609 22 (10000) 28 76 (500) 735 (500) 72 983 37033 54 310 70 74 432 65 529 605 99 725 981 38173 209 37 354 75 79 93 (3000) 624 62 93 869 39 006 96 124 80 220 (1000) 97 347 81 699 728

40196 330 511 629 (500) 42 49 (3000) 76 41128 55 207 497 976 42106 21 210 76 383 509 18 62 739 890 966 43410 616 851 976 96 (500) 44006 88 285 375 85 483 546 (3000) 83 700 17 51 963 72 45090 267 430 538 632 84 91 792 804 995 46019 168 220 357 405 547 77 603 789 47054 55 104 13 20 312 94 513 (1000) 623 728 81 829 48199 231 38 522 886 49044 105 34 324 621 756 (500) 851 (1000)

50063 125 540 606 39 740 57 77 849 923 51088 112 207 332 453 60 81 657 52097 161 386 712 748 944 (500) 95 53016 232 441 712 55 57 94 54003 273 (500) 329 426 659 95 55155 70 336 44 77 461 503 53 83 956 56274 331 44 405 542 62 608 62 906 57004 96 184 280 89 311 409 524 (500) 625 30 728 74 883 58041 282 420 42 509 (1000) 12 27 69 83 614 713 59076 191 252 316 72 470 512 81 678 969

60049 110 233 544 57 833 37 94 61025 390 402 12 508 12 905 62011 15 (500) 67 320 428 695 762 63240 71 309 88 403 507 89 637 846 64012 14 132 58 (500) 67 83 493 525 733 (500) 38 42 80 942 49 65109 56 98 217 301 12 532 73 647 51 842 934 66024 319 690 835 67128 346 (500) 457 69 520 668 68130 (1000) 289 305 659 824 (500) 69030 76 109 226 350 654 88 810 14

70104 262 324 (1000) 63 508 604 843 914 71056 476 539 612 60 835 72004 19 83 115 387 435 689 755 848 995 73013 26 178 277 79 419 35 37 600 794 74021 255 (1000) 554 75 653 765 858 (1000) 974 75059 62 209 28 (3000) 82 (500) 413 (500) 30 510 32 728 810 54 76015 266 653 75 868 74 (500) 939 58 93 77229 307 64 445 68 70 642 962 78035 91 98 145 233 560 99 749 962 65 79099 179 80 87 228 91 325 35 50 90 (1000) 631 974

80142 (3000) 249 54 (3000) 505 (500) 11 66 600 76 791 843 85 81120 236 486 530 656 702 60 69 71 822 991 82014 63 252 (1000) 558 61 946 91 83020 66 213 38 46 432 36 515 820 65 84022 29 48 385 (500) 426 517 23 74 927 88 85181 213 15 74 399 553 624 51 722 (3000) 38 805 86211 343 (500) 507 619 71 722 854 87101 66 206 25 389 539 621 (500) 60 85 900 16 65 88211 72 698 778 858 925 62 89057 72 283 455 688 743 837 69 965

90121 32 205 67 665 772 91011 82 152 (500) 209 17 56 324 (500) 485 658 755 95 812 (500) 905 92054 105 71 84 89 290 331 495 582 634 61 787 93102 52 216 692 732 38 40 59 78 817 48 917 23 54 73 94072 261 472 86 96 (1000) 646 778 883 89 980 92 (500) 95049 124 35 93 254 466 508 799 879 96089 104 30 (500) 87 377 444 55 585 603 4 30 740 96 867 999 97043 74 164 (500) 210 (500) 80 370 437 675 782 852 931 98099 143 91 223 65 311 64 409 505 39 643 99108 31 240 380 97 479 502 968

100160 69 (3000) 267 98 325 498 545 656 91 988 (1000) 101135 245 383 485 561 603 92 991 102148 497 514 633 40 89 840 998 103077 217 19 518 43 76 703 51 104137 254 708 867 105208 485 778 851 974 106030 147 282 380 505 603 19 (1000) 62 725 99 818 (1000) 34 907 (500) 35 107038 428 511 16 40 (500) 108032 215 425 557 72 845 47 109252 323 484 552 623 82 706 70 96 902

110084 135 62 89 394 751 72 75 858 111039 55 140 288 (500) 472 536 820 112082 195 803 (3000) 450 720 (500) 843 (3000) 902 113085 250 347 49 (500) 501 956 114086 237 337 453 98 540 925 30 115021 135 265 285 339 42 464 718 819 78 116322 471 (500) 526 724 829 117129 70 80 317 514 71 792 804 118303 26 590 678 93 715 851 905 36 119006 94 120 333 73 656 92 882 983

120648 980 121136 357 86 663 817 69 70 89 122031 182 399 467 594 600 51 702 17 851 906 50 123079 (1000) 184 208 35 304 13 466 701 898 (500) 124025 110 48 69 270 329 423 52 88 95 98 596 668 743 66 851 125234 759 879 935 (3000) 66 126019 56 281 411 87 533 612 767 95 850 70 906 66 91 127244 336 60 428 587 694 740 817 57 70 992 128018 41 152 214 62 335 71 406 563 87 (1000) 663 842 74 97 958 129242 300 1 (3000)

130031 120 267 304 92 415 67 828 (1000) 33 945 47 55 131021 233 600 5 19 24 79 97 702 805 99 132088 121 227 92 96 480 576 692 847 133034 (500) 35 61 118 50 242 488 785 855 134155 98 516 54 95 713 135105 333 (3000) 42 71 (3000) 568 728 (3000) 841 998 136028 90 186 453 98 513 83 640 797 818 41 81 967 (3000) 137161 266 522 666 736 916 (1000) 138142 235 63 354 66 (3000) 83 766 72 139034 58 88 388 95 819 68

140089 (500) 160 350 405 69 (3000) 691 709 854 141009 133 49 65 397 638 787 947 86 142219 457 603 829 143058 158 217 76 444 55 609 21 827 144131 42 239 48 402 530 608 847 980 145063 117 20 35 71 333 448 91 95 744 801 146[illegible] (3000) 93 227 304 54 (500) 476 514 92 735 953 ([illegible]) 147091 129 59 290 436 49 87 531 38 769 851 (500) 148082 338 525 720 50 7[illegible]15 51 149050 179 85 245 421 508 17 664 794 849 941

150063 116 21 50 740 826 931 151019 216 419 995 152445 81 98 513 61 84 649 765 822 916 50 153278 350 66 416 85 (500) 573 672 78 774 923 154006 40 125 313 370 655 155044 59 202 57 67 506 82 95 761 (500) 907 156130 86 272 96 361 539 807 157116 399 419 555 819 78 158290 328 44 588 (500) 742 (3000) 79 832 159117 82 (3000) 272 87 358 437 (1000) 85 92 678 786 94 963

160159 75 207 306 477 642 707 8 36 37 89 98 830 52 80 963 161187 454 (1000) 97 551 89 669 733 884 162302 91 408 45 516 62 660 61 744 79 874 163105 60 288 549 778 866 960 164341 426 (500) 36 569 (500) 869 914 165050 367 85 419 47 56 527 738 (500) 832 38 91 959 84 166033 497 842 81 969 167109 347 514 25 34 903 46 168016 33 66 171 461 (3000) 94 (500) 513 48 87 629 55 733 169157 (500) 284 827

170063 124 259 434 670 726 61 901 25 34 171066 193 230 477 566 616 768 172301 403 25 610 (500) 734 41 833 173017 22 90 117 293 428 516 768 174001 59 335 434 52 (500) 67 529 (1000) 806 79 904 175018 486 520 46 727 887 939 45 64 176085 93 127 229 336 684 783 177192 392 95 526 635 178111 300 35 53 80 520 (1000) 757 869 90 179080 156 659 713 96

180040 95 (3000) 223 46 73 85 312 513 93 705 999 181135 288 323 30 31 83 87 (1000) 441 (500) 182241 322 461 626 852 80 95 947 72 183098 151 219 77 355 799 828 960 184043 45 65 143 240 89 360 633 752 185036 55 96 389 539 (500) 819 186139 221 42 390 472 607 726 870 928 187061 63 105 26 306 452 67 785 913 14 82 188140 53 90 277 (3000) 419 48 322 960 189225 321 568 801 981

190118 334 (500) 719 823 93 918 57 (1000) 191032 130 57 68 380 99 407 45 626 51 718 44 192001 65 199 462 64 586 757 832 49 932 193051 61 163 (1000) 268 557 89 91 604 87 763 77 806 70 98 919 56 85 194046 116 380 620 37 704 874 956 195207 40 (3000) 61 (1000) 90 364 419 90 506 603 752 826 944 69 196128 590 775 872 86 91 916 73 197165 283 310 882 98 967 198100 92 (500) 284 (1000) 305 97 524 848 98 199194 284 773 84 96 817 21 70 927

200201 76 309 418 29 551 660 720 201432 561 674 929 202040 149 213 380 708 868 203009 62 177 256 68 86 492 667 93 96 778 204011 101 58 336 536 77 930 205207 397 451 541 710 983 206059 112 49 258 491 515 894 907 81 84 207010 84 111 (500) 378 651 707 832 208100 7 420 29 628 70 90 728 912 209014 297 314 39 90 493 545 651 79 813 30 983

210042 341 99 640 723 890 211361 406 564 604 90 727 212047 372 75 77 90 428 87 55 (3000) 529 719 938 213006 43 130 309 25 427 92 591 614 44 700 (1000) 850 57 916 214171 447 53 604 95 749 809 (500) 19 215027 294 312 28 46 435 78 510 790 864 216039 170 91 245 545 50 69 793 844 999 217019 67 240 305 40 66 423 744 83 934 44 218038 132 206 33 81 551 657 783 947 48 219131 230 40 99 479 578

220145 (3000) 319 60 748 (1000) 902 221000 11 45 99 (1000) 144 218 44 (500) 368 89 452 (3000) 583 658 726 802 24 953 222396 415 16 55 676 826 62 223146 226 352 588 741 224054 56 88 637 705 972

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500000 Mk., 2 à 200000 Mk, 2 à 150000 Mk., 2 à 100000 Mk, 20 à 75000 Mk., 2 à 50000 Mk., 10 à 30000 Mk., 20 à 15000 Mk, 37 à 10000 Mk, 76 à 5000 Mk., 1130 à 3000 Mk., 1524 à 1000 Mk, 2818 à 500 Mk.